

Nachbarschaft im Fluss

Neue Rubrik im WIR:
Zusammenleben & Integration



Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dieser Ausgabe beginnt eine neue Rubrik im WIR. In Kooperation mit dem Verein Die Insel Hilft starten wir „Neue Chancen“. Zwei Seiten in der Heftmitte, die sich mit den Themen Zuwanderung, Zusammenleben und Integration beschäftigen. Das Projekt ist erst einmal angelegt auf zwei Jahre. Ein Weilchen haben wir überlegt, ob wir die Seiten „Neue Chancen für alle“ nennen sollen. Denn wir möchten die neue Rubrik nicht nur als „unsere Seiten für Geflüchtete“ oder „Rat und Hilfe für Neuankömmlinge“ verstanden wissen. Uns geht es auch um das Zusammenfinden, das Sich-Zusammen-Raufen all der unterschiedlichen Menschen, die hier seit langer, kürzerer oder kürzester Zeit leben. Es geht um neue Nachbarschaften und Veränderungen im Miteinander. Integration ist keine Einbahnstraße. Beweglichkeit und Einfallsreichtum sind von uns allen gefragt. Ein festes, endgültiges Konzept für das Zusammenleben nach dem aktuellen Einwanderungsschub gibt es nicht. Wer behauptet, er wüsste genau, wie das zu laufen hat, der hat nicht genug nachgedacht. Wilhelmsburg als Einwanderungsstadtteil schlechthin ist jedoch auch ein Ort, an dem schon seit rund 150 Jahren Integration und Sich-Zusammen-Raufen geübt werden. Wir haben damit Erfahrung, gute und schlechte,

und besitzen durchaus Strukturen, auf denen wir aufbauen können.

Die „Neuen Chancen“ werden von interessanten und engagierten Menschen berichten, von neuen Nachbarn und ihren Geschichten. Wir werden Projekte vorstellen, die das Kennenlernen und Zusammenleben im Stadtteil fördern. Und, ja, wir werden auch Hilfs- und Beratungsangebote für Zugewanderte vorstellen und über Bildungs- und Berufseinstiegsmöglichkeiten berichten. Diana Ennet von Die Insel Hilft wird vor allem Geschichten und Geschehnisse aus dem Alltag einer Hilfsorganisation erzählen, mit Empathie und ganz nah am Menschen.

Grundsätzlich möchten wir den Blick auf das Konstruktive, eben auf die Chancen richten. Wir fragen: Wo gelingt etwas? Wie kann etwas gelingen? Schönreden werden wir aber nichts. Natürlich sehen wir auch dorthin, wo es nicht läuft. Wenn man etwas verändern will, muss man Fehler klar erkennen und benennen.

Der Inselrundblick und Die Insel Hilft stemmen die Finanzierung der neuen Seiten gemeinsam, unterstützt werden wir dabei vom Stadtteilbeirat Wilhelmsburg. Für dessen unbürokratische Hilfe und das Mutmachen bedanken wir uns herzlich!

Ihre/Eure Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Sonnabend, 21.10.

17 h, St. Raphael Kirche: Herbstliches Chorkonzert. Der Inselchor unter der Leitung von Liliya Mazur lädt zum Herbstkonzert ein. Es werden maritime und Herbstlieder dargeboten. Der Eintritt ist frei. Wer im Inselchor gern mitsingen möchte, kann montags um 18.30 Uhr jederzeit hinzukommen. Es wird im Gemeindehaus Jungnickelstraße geprobt.

19.30 h, Kreuzkirche Kirchdorf: Telemann-Konzert. Ein Konzert zu Ehren von Georg Philipp Telemann zum 250. Todestag. Die hervorragenden MusikerInnen und SpezialistInnen für Alte Musik Johanna Bartz – Traversflöte, Bethany Webster-Parmentier – Barockvioline, Susanne Horn - Viola da Gamba, Thomas Rink – Barockfagott, Gero Parmentier – Erzlaute, Philipp Weltzsch – Cembalo, spielen ein exquisites Programm mit Quartett-Kompositionen des Meisters, die die Bedeutung des zu seinen Lebzeiten berühmtesten und beliebtesten deutschen Komponisten hervorheben. Die Zuhörer erwartet ein Fest der ungewöhnlichen Klangfarben und Besetzungen, unter anderem mit Ausschnitten aus den Pariser Quartetten und zwei Werken für Querflöte, Viola da Gamba, Fagott und Basso continuo. Die Instrumente sind in dieser Zusammenstellung nur von Telemann verwendet worden! Die Schauspielerin Maria Steurich liest aus der Autobiographie des Komponisten. Eintritt frei! Eine Spende wird erbeten.

20 h, Honigfabrik: Poetry Slam Wilhelmsburg. Der Live-Dichterwettbewerb, bei dem Poet*innen mit selbstverfassten Texten gegeneinander antreten. VVK: 6 Euro + Geb./AK: 6 Euro.

Aus dem Inhalt

Aktuell

Neubau auf dem Berufsschulcampus	S. 3
Kolumne „Durchhalten“, ab jetzt immer auf	S. 3
Mit der Schaluppe in Wilhelmsburgs Zukunft	S. 4
Kunst am Bunker	S. 5
So hat Wilhelmsburg gewählt	S. 6
„Bürger*innengutachten“ zur A26-Ost vorgestellt	S. 7

Ökologie & Natur

Der Star ist Vogel des Jahres	S. 9
Radweg gegen Bäume	S. 10
Waschen mit Kastanien	S. 10

Kultur & Jugendkultur

Kunstprojekt: Zeichen setzen	S. 11
Wege in die deutsche Gesellschaft	S. 12
Die Insel liest	S. 13

NEUE CHANCEN

Umzug, Auszug, Einzug	S. 14 und 15
-----------------------	--------------

Sport & Bewegung

Gelungener Auftakt der Towers	S. 18
Ruder-Weltmeister aus Wilhelmsburg	S. 19

Verschiedenes

Hilfe für die Wilhelmsburger Tafel	S. 21
------------------------------------	-------

Kaffeepott

Von anderen Inseln	S. 22
--------------------	-------



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmhamburg.de
040 / 431 3940

Neubau auf dem Berufsschul-Campus Meilenstein für den Berufsschulstandort Wilhelmsburg: Schulgebäude für die Anlagen- und KonstruktionstechnikerInnen, Mensa für alle



Richtfest für das Unterrichts- und Mensagebäude im Berufsschulzentrum an der Dratelnstraße. Der Richtkranz musste mit einem Kran auf den Neubau gehievt werden.

Foto:MG

MG. „Der Neubau sieht sehr schön aus und passt sich gut in den Berufsschul-Campus ein. Er nimmt auch nicht soviel von dem Campus weg“, freute sich Schuldirektor Jörn Buck, Schulleiter der Beruflichen Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Insepark (BS 13) beim Richtfest für das neue Gebäude in der Dratelnstraße.

Es entsteht ein 2700 Quadratmeter großer Neubau für die Berufliche Schule für Anlagen- und Konstruktionstechnik (BS 13), der in etwa eineinhalb Jahren bezogen werden soll. Z. Zt. ist ein Teil der BS 13 noch in Eimsbüttel untergebracht.

Bevor die 100 Pfähle für den Neubau sechs Meter in die Tiefe gerammt wurden, war auch hier der Kampfmittelräumdienst tätig.

Mittelpunkt wird eine große Mensa sein, in der sich die SchülerInnen aller Campus-Schulen, BS 13, BS 2 und BS 17, und SchülerInnen der Campus-Nachbarn, Berufliche Schule Itech Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14) sowie Berufliche Schule für medizinische Fachberufe Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15), begegnen können. Gleichzeitig können hier größere Schulveranstaltungen stattfinden.

Der Neubau kostet 10 Millionen Euro, Bauherr ist Schulbau Hamburg. Neben der Mensa und zehn Fachräumen für SchülerInnen im Bereich Metalltechnik, Umwelttechnik und Anlagentechnik entsteht ein mehrstöckiges, einsehbares Abwassersystem als Anschauungsobjekt.

Weitere 14 Millionen Euro fließen in den Umbau und die Ausstattung des bestehenden Schulbaus. Von 2014 bis 2017 gibt Hamburg für den Schulbau 400 Millionen Euro aus und bis 2027 sollen es insgesamt 720 Millionen Euro werden. Rainer Schulz, Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung BSB: „So ein Bauprogramm für berufsbildende Schulen hat es noch nicht gegeben.“

Nach Fertigstellung des Neubaus werden über 1000 neue SchülerInnen an der Dratelnstraße unterrichtet, allerdings im Blockunterricht, so dass nicht alle täglich hierher anreisen. Dennoch sollten die Zahlen auf jeden Fall bei den Verkehrsplanungen für die neuen Baugebiete in der Nachbarschaft berücksichtigt werden.

Chancen im Fluss

Bild: Gibt's auch neu. Wir arbeiten dran!

sic. Mit den „Neuen Chancen“, die wir ab jetzt in der Zeitung haben werden (s. Editorial auf S. 2), gehen einige Änderungen einher. Die „alten“ CHANCEN sind erstmal rausgeflogen. Die Kolumne

„Durchhalten“ bleibt. Sie finden sie ab jetzt immer an dieser Stelle im Heft. Da meine Kommentare sich mit den Jahren sowieso immer mehr von den CHANCEN-Themen gelöst haben, fanden wir, sie könnten auch einfach im aktuellen Teil unserer Zeitung erscheinen.

Mit den „Neuen Chancen“ knüpfen wir dennoch ganz bewusst an die „alten“ CHANCEN an. Wieso, mag sich jetzt so manche/r denken, was haben denn Armuts- und Bildungsfragen hier Anässiger mit Geflüchteten und Integration zu tun? Wir meinen: eine ganze Menge. Beides sind im wesentlichen Fragen der Sozialpolitik. Es geht um die gesellschaftliche Teilhabe. Bei der Frage, wie ein Mensch unabhängig von seiner sozialen Herkunft eine gute Ausbildung erhalten kann ebenso wie bei der Frage, was es braucht, damit jemand neu Hinzugekommenes sich in die Gesellschaft integrieren kann. Immer geht es darum, wie Menschen befähigt werden, eigenverantwortlich und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Und immer geht es dabei auch um die Frage, was Politik und Gesellschaft dafür tun können und müssen - und was der/die Einzelne. Teilhabe und Integration, das sind eben keine Einbahnstraßen.

Als wir 2003 die „alten“ CHANCEN gründeten, wollten wir nach Wegen und Möglichkeiten suchen, wo und wie man der Armut und der damit einhergehenden Bildungs- und Ausbildungskatastrophe etwas entgegensetzen könnte. Wir haben über Schul- und Qualifizierungsprojekte, über Beratungs- und Hilfsangebote berichtet. Wir haben aber auch Zusammenhänge und Hintergründe dargestellt: Wie entsteht Armut in einem so reichen Land wie Deutschland? Warum hat Bildungs(Miss)erfolg so viel mit der sozialen Herkunft zu tun? Wie wird mit Menschen umgegangen, die nicht in der Lage sind, den geltenden Ansprüchen an Leistungsfähigkeit und Flexibilität zu genügen?

Genauso wollen wir es jetzt auch in den „Neuen Chancen“ machen: Wir fragen nach den Möglichkeiten, die unsere Gesellschaft neu Hinzugekommenen bietet, selbstbewusst und aktiv ihren Platz in der Gemeinschaft einzunehmen. Und wir suchen und benennen die Gründe und Hemmnisse, wo genau dies nicht gelingt.

Mit der Schaluppe in Wilhelmsburgs Zukunft

Wie sieht Wilhelmsburg in zehn Jahren aus? BürgerInnen wollen es grün lassen



Eine schöne Idee: Eine Fahrt mit der Schaluppe durch Wilhelmsburgs noch grüne Mitte. Foto: MG

MG. Im Gegensatz zu der rasanten Entwicklung der Wilhelmsburger Mitte war die Floßfahrt auf der Schaluppe entlang der Planungsgebiete äußerst gemächlich. Perspektiven! Miteinander planen für die Zukunft hatte zu der Floßfahrt eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein ging es von den Ursula-Falke-Terrassen am Bürgerhaus bis zum Biergarten am Ernst-August-Kanal. Dieses gemütliche Floß wurde von Mitgliedern des Vereins für mobile Machenschaften selbst gebaut. Es war beeindruckend, wie die Mechanik funktionierte, als nach den drei Brücken das Oberdeck wieder hochgefahren wurde. Kai Michael Dietrich, Projektleiter bei der IBA Hamburg GmbH und seine Kolleginnen erläuterten die Planungen für das Rathausviertel und das Elbinselquartier beim Vorübergleiten.

Nach dem Anlegen im Ernst-August-Kanal ging es dann zu Fuß weiter in das letzte der drei Plangebiete, das Spreehafenviertel. In diesem Dreieck zwischen Schlenzigstraße, Harburger Chaussee/Hafenrandstraße und

shop II – Workshop III – Entscheidung der Jury. Und wie in allen bisherigen Bürgerbeteiligungsverfahren fordern die BürgerInnen ein Zusammenwachsen mit der Nachbarschaft, hier insbesondere mit dem Reiherstiegviertel, insbesondere bezahlbare Wohnungen, dynamische architektonische Struktur, Orte des Miteinanders, autoarmes Wohnen, gute ÖPNV-Versorgung und: „Wilhelmsburg ist ein grüner Stadtteil und soll es auch bleiben.“

Die letzte Forderung ist den BürgerInnen bei dem Spreehafenviertel besonders wichtig, denn es ist geprägt durch Waldflächen. Die TeilnehmerInnen fordern deshalb: „Der Städtebau im Spreehafenviertel soll sich dem Erhalt von Grün unterordnen (...) Im Zweifelsfall ist

Ernst-August-Kanal soll ein Mischgebiet aus Gewerbe, Sportanlagen und 1000 Wohnungen entstehen.

Das Bürgerbeteiligungsverfahren läuft nach dem gleichen Schema ab wie bereits beim Rathausviertel und dem Elbinselquartier: Auftaktveranstaltung – Onlinebefragung – Workshop I – Rückfragenkolloquium – Work-



Zum ersten Workshop kamen rund 100 Interessierte in die Ganztagschule Fährstraße. Foto: han

zugunsten des Baumbestandes von den geplanten maximal 1000 Wohnungen abzuweichen. Und die Ursprünglichkeit soll bewahrt werden: Grünbereiche naturnah und zum Teil wild belassen.

Am 2. November werden im Bürgerhaus die überarbeiteten Entwürfe der drei Planungsbüros vorgestellt. Dann wird man sehen, wie weit die Forderungen der BürgerInnen umgesetzt werden sollen.

Letztlich entscheiden die Investoren. Sie sollen durch wiederholendes Planen und gleiche Typologien die Baukosten niedrig halten und so bezahlbaren Wohnraum schaffen. Und wie die neuen Viertel in der Wilhelmsburger Mitte möglicherweise aussehen werden, kann man in dem Dreieck westlich des Behördenbaus an der Neuenfelder Straße bewundern: kein Baum, kein Strauch, sondern eckige, dichte und massive Bebauung.



Insgesamt drei Architekturbüros stellten bei dem Workshop ihre Entwürfe zum Spreehafenviertel vor. Die BürgerInnen konnten ihre Meinung dazu kundtun. Foto: han

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

Kunst am Bunker

Die Nordfassade des Energiebunkers entlang der Neuhöfer Straße wurde von zwei Graffiti-Künstlern komplett umgestaltet



50 Meter lang und an der höchsten Stelle neun Meter hoch: Das Graffiti-Kunstwerk verleiht dem Energiebunker ein neues Gesicht. Fotos: han

han. Es sieht aus, als könnte man durch die drei Meter dicke Außenwand des Betonkolosses hindurchsehen. Wer einen Blick auf die Nordfassade des Energiebunkers entlang der Neuhöfer Straße wirft, sieht dicke, bunte Rohre ins Innere des ehemaligen Flakbunkers laufen. Auch der zwei Millionen Liter fassende Wassertank zur Wärmespeicherung ist erkennbar. Daneben ist der Panoramablick über das Weltquartier zu sehen, die Häuser Wilhelmsburgs, die mit Strom und Wärme aus dem Bunker versorgt werden. Der Energiebunker hat ein neues Gesicht.

Verantwortlich dafür sind die beiden Graffiti-Künstler Christian Thomas und Jonathan Sachau. Drei Wochen haben sie an ihrem 50 Meter langen und an der höchsten Stelle neun Meter hohen Kunstwerk gearbeitet. „Wir haben rund 250 Dosen Farbe dafür verwendet“, sagt Christian Thomas, dessen Graffiti-Künste in ganz Wilhelmsburg präsent sind. „Es ist das größte Bild, das ich je

gemalt habe.“

Christian Thomas alias „AtMe“ hat sich den Entwurf für das Kunstwerk am Bunker ausgedacht. „Ich habe versucht, den Konzeptentwurf in das Bauwerk einzufügen. „Ich wollte die Bedeutung des Energiebunkers nicht entstellen“, sagt der 34-Jährige. „Eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung war bei der enormen Größe des Bildes, die Perspektive zu bewahren.“

Auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure, die an der Realisierung beteiligt waren, war für die beiden Künstler eine Herausforderung. Finanziert wurde das Projekt von HamburgEnergie, die Mitglieder des Quartiersbeirates Wilhelmsburg haben es einstimmig angenommen. „Alle Akteure zufriedenzustellen war in manchen Situationen schon nicht ganz einfach“, sagt Jonathan

Sachau, der mit seiner Firma „Dosenfutter“ seit 2013 in ganz Norddeutschland Graffiti-Aufträge realisiert. „Aber am Ende haben wir einen Kompromiss gefunden.“

Sachau hat mehr an dem Panoramabild gearbeitet, Thomas an dem Innenleben des Energiebunkers. „Aber insgesamt haben wir Hand in Hand gearbeitet“, sagt Sachau, der seit mehr als einem Jahr mit Thomas zusammenarbeitet. Der Familienvater, der auf St. Pauli lebt, hat schon im Jahr 1999 mit Graffiti-Kunst angefangen. Die Reaktionen der Passanten, die während ihrer Arbeit am Energiebunker vorbeiliefen, waren durchaus positiv – bis auf eine kleine Ausnahme. „Als wir gerade mit der Grundierung fertig waren, kam ein Mann, der uns ziemlich angemeckert hat, was wir denn da machen würden. Aber als wir ihm erklärt haben, dass das Bild noch lange nicht fertig ist, hat er sich beruhigt“, sagt Sachau. Andere Passanten blieben stehen und haben gestaunt, Familien schauten sich das Panoramabild an und versuchten, ihre Wohnungen zu finden. „Eigentlich fanden es alle gut“, sagt Thomas. „Ich freue mich, dass wir die Unterstützung aus dem Stadtteil bekommen haben, um dieses Projekt zu realisieren.“



Drei Wochen haben Christian Thomas und Jonathan Sachau für das Bild gebraucht.

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**IMMER DONNERSTAGS
FRISCHES BIO-GEMÜSE**

Wilhelmsburg / Fährstrasse 56
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16

velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder
Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten
Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

So hat Wilhelmsburg gewählt

SPD gewinnt deutlich, verliert aber knapp 12 Prozent im Vergleich zu 2013. Linke fast so stark wie CDU. 10 Prozent wählen die AfD, Grüne etwas mehr als neun Prozent. Nur rund 60 Prozent der WilhelmsburgerInnen gehen wählen



Nur rund 60 Prozent der WilhelmsburgerInnen gingen wählen - rund 4 Prozent mehr als 2013.

Foto: han

han. Mit 27331 Wahlberechtigten durfte etwa jede zweite in Wilhelmsburg gemeldete Person an der Bundestagswahl teilnehmen. Von denen haben sich rund 40 Prozent entschieden, ihre Stimme nicht abzugeben – aus welchen Gründen auch immer. Die geringste Wahlbeteiligung war im Wahllokal 13616, Karl-Arnold-Ring zu verzeichnen. Hier gaben nur 33,5 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Auch in den Wahllokalen am Perlstieg 1 (39,9 Prozent), Rotenhäuser Damm 45 (39,8 Prozent), Zeidlerstraße 50 (38,8 Prozent) und Krieterstraße 5 (38 Prozent) war die Wahlbeteiligung besonders niedrig. 40 Prozent Nichtwähler – ein Wert, den sich die einzelnen Parteien als Wahlergebnis nur wünschen können.

Aber die Machtverhältnisse im Bundestag und die Hamburger Direktkandidaten haben diejenigen bestimmt oder zumindest beeinflusst, die zur Wahl gegangen sind. Und die Wähler haben sich entschieden: Wilhelmsburg bleibt rot. Wie vor vier Jahren haben die Sozialdemokraten auf der Elbinsel die Nase vorn, auch wenn sie herbe Verluste erleiden mussten. Mit 28,7 Prozent der Stimmen sind sie mit Abstand die stärkste Partei. Vor vier Jahren konnten sie noch 38,9 Prozent der Zweitstimmen für sich beanspruchen. Im Karl-Arnold-Ring, Wahllokal 13616 haben die Sozialdemokraten

ein Traumergebnis erzielt. Knapp 44 Prozent der insgesamt 381 abgegebenen Stimmen ging an die SPD, dahinter mit 19,2 Prozent die Linke.

Die CDU hat in Wilhelmsburg - wie bei den vergangenen Wahlen - nicht unbedingt ihre Stammwählerschaft - lediglich knapp 20 Prozent gaben ihre Zweitstimme den Christdemokraten. Damit sind sie mit knappem Vorsprung vor den Linken zweitstärkste Kraft in Wilhelmsburg. Nur im Wahllokal im Bauernstegel 2 gewinnt die CDU deutlich mit 36,9 Prozent, zweitstärkste Kraft wurde dort die SPD mit 20,3 Prozent, gefolgt von der AfD mit knapp 11 Prozent. Auch in der Rahmwerder Straße sind die Wähler der CDU wohlgesonnen, hier holten sie 31,1 Prozent der

Zweitstimmen, dicht gefolgt von der SPD (28,7 Prozent). Mit 12,7 Prozent wurde auch hier die AfD drittstärkste Kraft.

Drittstärkste Kraft wurde in Wilhelmsburg die Linke mit 18 Prozent. Die Linke gewinnt im Wahllokal 13801 in der Katenweide 8 mit 42 Prozent deutlich, die SPD holt hier nur 10,4 Prozent. In den beiden Wahllokalen in der Fährstraße 90 gewinnen die Linken ebenfalls deutlich mit jeweils über 30 Prozent, in der Fährstraße 51 sogar mit 38,1 Prozent. Auch im Slomannstieg gewinnt Die Linke mit 29 Prozent vor der SPD und den Grünen mit jeweils etwa 20 Prozent.

Die AfD hat in Wilhelmsburg mit 10 Prozent der Zweitstimmen mehr als im Hamburger Durchschnitt (7,8 Prozent) geholt. Die meisten AfD-Wähler gab es im Wahllokal in der Prassekstraße (17,2 Prozent, 81 Stimmen) und im Wahllokal 13620 im Stübenhofer Weg 20, dort haben sogar 17,4 Prozent der Wähler die AfD gewählt.

Die Grünen blieben in Wilhelmsburg mit 9,2 Prozent weit unter dem Wert für ganz Hamburg (13,9 Prozent). Im Wahllokal in der Fährstraße 90 haben sie mit 16,8 Prozent ihren besten Wert erzielen können, am wenigsten im Karl-Arnold-Ring mit 2,4 Prozent der Wählerstimmen.

Mit 34,8 Prozent der Erststimmen (53446 Stimmen) setzt sich Metin Hakverdi (SPD), gefolgt von Herlind Gundelach (CDU, 28,1 Prozent), erneut beim Direkteinzug in den Bundestag im Wahlkreis Hamburg Bergedorf-Harburg durch. Peter Lorkowski von der AfD erreichte 10,9 Prozent (16688 Stimmen), David Stoop von der Partei Die Linke 10,7 Prozent der Erststimmen im Wahlkreis.

JENS MARCUS WASSERSTRAß Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de

Konstruktives Miteinander auf Augenhöhe? „Perspektiven!“ stellt BürgerInnengutachten zu A26-Ost vor



Alternativvorschlag Anschlussstelle Pollhornbogen.

Foto: hk

hk. Die erste Phase des Beteiligungsverfahrens zur geplanten A26-Ost, der „Hafenspassage“ durch Wilhelmsburgs Süden, ist abgeschlossen. Anfang des Monats überreichte eine Delegation Staatsrat Rieckhof von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) das BürgerInnen-gutachten zur geplanten Autobahn, das in den „Perspektiven“-Workshops erarbeitet wurde. In einer öffentlichen Gesprächsrunde am 12. Oktober erläuterte Sören Schäfer von „Perspektiven“ die einzelnen Punkte. Im Zentrum des Gutachtens steht die Forderung nach einem durchgehenden A26-Ost-Tunnel von der Wilhelmsburger Reichsstraße bis zum Anschluss an die A1 in Stillhorn sowie die Ablehnung der geplanten Anschlussstelle Otto-Brenner-Straße. Als Begründung werden die bekannten Einwände dagegen konkretisiert (siehe auch WIR Nr. 5 und 7/17). Einen breiteren Raum nimmt der im Workshop erarbeitete Gegenvorschlag eines Anschlusses „Pollhorn-

bogen“ ein. Danach soll mit einer Verlängerung des Pollhorner Hauptdeichs und Pollhornwegs eine Zufahrt auf die A26-Ost nach Osten eingerichtet werden. Auf die bisher vorgesehenen Anschlussstellen könne so verzichtet werden. Außerdem biete diese Lösung dem LKW-Verkehr im dortigen Industriegebiet die kürzeste Verbindung

zur A26. Als weitere Punkte im Umfeld der Autobahnplanung werden im Gutachten die Stärkung des Radverkehrs und des ÖPNV und generell ein Masterplan für Naturschutz und Nachhaltigkeit auf den Elbinseln gefordert. Diese Punkte würden, so Sören Schäfer, unabhängig von den Entscheidungen zur A26-Ost in der Diskussion bleiben. In der Gesprächsrunde gab es dann kritische Anmerkungen zu einzelnen Punkten. So wurden die technische Machbarkeit der Pollhornbogen-Lösung angezweifelt und die Mehrkosten hinterfragt. Einige Teilnehmer bezweifelten, dass DEGES und Behörden die Kernvorschläge wirklich ernsthaft in Erwägung zögen – Staatsrat Rieckhof hatte sich bei der Übergabe des Gutachtens für das „konstruktive Miteinander“ und die „Begegnung auf Augenhöhe“ bedankt – wahrscheinlich würden sie eher mit den bekannten Argumenten für nicht machbar erklärt. Das BürgerInnen-gutachten bliebe dann nur folgenloses „Gemurkse“.

Sören Schäfer betonte, die konkrete technische Machbarkeit und die Finanzierung seien nicht Gegenstand der Workshops gewesen. Allerdings habe eine grobe Einschätzung die Machbarkeit der Pollhornbogen-Lösung nicht verworfen. Die Null-Variante, also die grundsätzliche Ablehnung der A26-Ost, als Ergebnis des Perspektiven-Pro-

zesses, sei ausgeschlossen gewesen. Er räumte ein, dass auch die meisten Mitglieder des Beteiligungsverfahrens die A26 eigentlich überhaupt nicht wollten. Daran knüpften Vertreter des „Bündnisses Verkehrswende Hamburg“ an und verlasen ein Statement. (Wortlaut s. S. 8. Danach verließen sie demonstrativ die Gesprächsrunde): Man sehe sich durch diese Aussage im Bürgergutachten in der generellen Ablehnung der A26-Ost bestätigt. Aber bei allen sinnvollen Forderungen im Falle der Realisierung der A26, sei das Verfahren eben keine echte „Bürgerbeteiligung“ gewesen. Weil es die A26-Ost-Planung als gegeben hinnähme und auf die bestehenden gesetzlichen und politischen Möglichkeiten zur Verhinderung des Projekts verzichte. Daran wolle man sich nicht beteiligen. Sören Schäfer meinte, aus seiner Sicht seien das Bündnis für Verkehrswende und das Perspektiven-Beteiligungsverfahren beides Teile des demokratischen Prozesses um die A26-Ost: Am 11. Dezember werde der Staatsrat in einer öffentlichen Veranstaltung im Bürgerhaus zu den Forderungen des BürgerInnen-gutachtens Stellung nehmen. Man dürfe gespannt sein. Ein Gesprächsteilnehmer aus Altona regte noch an, man solle die Zeit bis dahin doch nutzen, um hamburgweit mit Plakaten und Flyern auf den Widerstand der WilhelmsburgerInnen gegen die Autobahn aufmerksam zu machen. Nördlich der Elbe wisse man von der A26-Ost gar nichts.

Kommentar

hk. Die Null-Variante, also die grundsätzliche Ablehnung der A26 war beim Beteiligungsverfahren ausgeschlossen. Bei genauerer Betrachtung kommt aber auch die Forderung nach einem langen Tunnel als Voraussetzung einer Null-Variante gleich. Das BürgerInnen-gutachten beruft sich zwar darauf, dass Tunnel und Anschlussstellen nach Angaben von DEGES und BWVI noch diskutierbar seien. Aber alle Offiziellen haben auf Veranstaltungen der letzten Zeit dieser Variante eine Absage erteilt. Was wird aus dem Beteiligungsverfahren, wenn der Staatsrat im Dezember bestätigt, dass die Kernforderung des Gutachtens definitiv nicht mehr zur Debatte steht? Die einzelnen anderen Vorschläge zu Radverkehr, ÖPNV und Nachhaltigkeit sind gut. Aber ohne die geforderte Tunnelösung könnten eigentlich auch die Gutwilligsten das Ganze nicht mehr als Bürgerbeteiligung zur A26-Ost verkaufen.

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de



Alternativen zur A26-Ost finden!

Wer macht mit?

WIR. Bei der Vorstellung des „Bürger*in-nengutachtens“ zur A26-Ost (s. vorige Seite) gab Jochen Klein folgendes Statement des „Bündnis‘ Verkehrswende Hamburg“ zu dem Gutachten ab:

„Wir haben auf der Kick-Off-Veranstaltung zu diesem Prozess (gemeint ist „Perspektiven!“, die Red.) deutlich gemacht, dass diese wichtigen Voraussetzungen nicht erfüllt sind und wir deshalb keine Möglichkeit zur Teilnahme sehen.

Der „Perspektiven!“-Prozess zur A26-Ost verdient den Namen „Bürgerbeteiligung“ nicht, da er nicht ergebnisoffen war. Weder durften Alternativen bezüglich Trassierung, noch „Keine-Autobahn“-Konzepte unter-

sucht werden. Zudem waren die Menschen in Moorburg und in Bostelbek in diesen Prozess nicht eingebunden.

Wir freuen uns trotzdem, dass die Arbeitsgruppe „Perspektiven!“ grundsätzlich festhält, dass die A26-Ost in Wilhelmsburg niemand will. Da wir vor dem eigentlichen Planfeststellungsverfahren sind, den der Gesetzgeber als förmlichen Teil der Bürgerbeteiligung geschaffen hat, gibt es noch die Möglichkeit, die Autobahn zu verhindern.

Wir erkennen an, dass die Arbeitsgruppe im Falle der Realisierung des Gesamtprojektes die größtmögliche Schadensbegrenzung in ihrer Stellungnahme formuliert hat und im Ganzen auch noch die Themen Umwelt und

ressourcenschonende Mobilität behandelt. Deshalb möchten wir alle Mitwirkenden, die der Autobahnplanung kritisch gegenüberstehen, einladen, sich dem „Bündnis Verkehrswende Hamburg“ anzuschließen. Um die Ziele, die der Hamburger Senat als Grundlage seines Mobilitätskonzeptes formuliert hat, jetzt auch als Grundlage der allgemeinen Mobilitätsentwicklung in Hamburg anzuwenden. Das heißt insbesondere hier im Süden auf die Planungen der A26-Ost.

Zum Mobilitätskonzept: Der Bau der A26-Ost und die zugrundeliegenden Zahlen und Prognosen beruhen auf einer anachronistischen Verkehrsplanung. Die gesellschaftlichen Debatten sind längst weiter und die Mobilitätskonzepte auch. Wir arbeiten an Alternativen. Wer macht mit?“

Die passende Lektüre:

Ökoroutine



hk. Der Titel „Ökoroutine“ lässt erstmal ein dröges Sachbuch vermuten. Der Autor, Michael Kopatz, ist Wissenschaftler am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie.

Er war 2008 Mit-

verfasser der Studie „Zukunftsfähiges Hamburg“. Thema des Buches ist die Nachhaltigkeit: Was müssen wir tun oder lassen, um Umweltzerstörung, Ressourcenverschwendung, globale Erwärmung zu stoppen. Was er schreibt ist alles nicht neu, wie der Autor selber sagt. Das Besondere ist, dass nicht Appelle für individuelle Verhaltensänderung

im Mittelpunkt stehen. Kopatz beschreibt vielmehr die nötigen strukturellen Maßnahmen und – auch unbequeme – Gesetzesvorgaben als Voraussetzung dafür, dass nachhaltiges Leben zum selbstverständlichen Alltag werden könnte – zur Ökoroutine. Schon im ersten Kapitel wird klar, dies ist kein dröges Sachbuch. Kopatz wirbt engagiert, mit vielen anschaulichen Beispielen und mit Witz für die Sache. In elf Kapiteln u.a. zu den Themen Essen, Wohnen, Verkehr, Wirtschaft macht er konkrete Vorschläge, wie schon mit vergleichsweise kleinen Fördermaßnahmen und Gesetzesänderungen Schritte zur „Ökoroutine“ gemacht werden könnten. In jedem Abschnitt führt er Beispiele für positive Schritte an, die bei uns oder im Ausland in dieser Richtung schon gemacht wurden. Und er lässt auch keinen Zweifel daran, dass dafür oft gekämpft werden musste und ein langer Atem notwendig war. Man muss nicht alle Vor-

schläge teilen, die Kopatz macht, ein wichtiger Ansatz ist das Konzept Ökoroutine allemal. Für die Wilhelmsburger, die nach den Plänen des Senats demnächst die A26 vor ihrer Haustür haben sollen, ist im Besonderen natürlich das Kapitel über den Verkehr interessant. Die Argumente des Bündnisses Verkehrswende gegen die Autobahn finden sich hier wieder, weitere interessante Punkte kommen hinzu: Von der Streichung des Dienstwagenprivilegs, das den Verkauf der meisten Oberklassewagen begünstigt über die Förderung von Carsharing, die Stärkung der Nahversorgung zur Vermeidung unsinniger Ferntransporte bis zum „Gott-sei-bei-uns“ von HVV und Verkehrssenator: dem kostenlosen Bürgerticket. Das Ticket war auch schon der Aufreger in der Studie von 2008.

Ökoroutine, Michael Kopatz, oekom-Verlag, Wuppertal-Institut, München 2016, 24,95 Euro

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Korrektur

In der vorigen Ausgabe (9/2017) haben wir auf Seite 3 darüber berichtet, dass an der Dratenstraße/Ecke Neuenfelder Straße 12 alte Bäume für ein Bauprojekt gefällt wurden. Wir hatten geschrieben, dass das Projekt „WILMA“ der Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsgesellschaft (steg) dort seinen Platz finden solle.

Nun hat uns die steg darauf aufmerksam gemacht, dass „WILMA“ auf dem Baufeld daneben entstehen wird und dafür die 12 Bäume folglich nicht gefällt wurden. Das ist richtig!

Nach einiger Suche haben wir herausgefunden, dass die Firma SG-Bau dort Altenwohnungen bauen will.

Wir entschuldigen uns für den Irrtum! Es ist eben gar nicht so leicht, in der Goldgräberstimmung, die gerade unter den Bauunternehmen auf Wilhelmsburg herrscht, den Überblick zu behalten!

HPA zersägt unsichere Stege



Einer der gesperrten Stege. Foto: Grauhan. Spaziergänger am Deich haben es gewiss schon mitbekommen: Einige Holzstege am Berliner-, Potsdamer- und Spandauer-Ufer sind gesperrt, mit Flatterband und einem Hinweisschild versehen, die Holzbohlen am Anfang der Stege zersägt. Die insgesamt neun Zugangswege zum Wasser haben die jährliche Bauwerksprüfung der Hamburg Port Authority (HPA) nicht überstanden, sie erhielten die Note 4. „Die Verkehrssicherheit ist in den genannten Fällen nicht gegeben. Es musste eine sofortige Sicherung erfolgen“, sagt Etta Weiner, Sprecherin der HPA. Normalerweise reicht eine Absicherung durch Bauzäune. Der Grund für die radikale Maßnahme der HPA liegt darin, dass „es Grund zu der Annahme gibt, dass diese Art der Absicherung nicht ausreicht und dass das Bauteil weiterhin genutzt wird. Die Sicherungsmaßnahmen schützen unter anderem den unbefugten Nutzer vor Schaden“, sagt Weiner. Ob die Stege ersetzt werden, hängt davon ab, ob die Nutzer einen Mietvertrag mit der HPA eingehen. „Bisher wurden keine Mietverträge abgeschlossen. Ein Ersatzneubau dauert je nach Wetterlage drei bis sechs Monate – gerechnet ab Vertragsunterschrift“, sagt Weiner.

Vogel des Jahres 2018 ist der Star

Naturschutzbund Deutschland kürt den begabten Singvogel zum neuen Star. Bestände in Hamburg nehmen seit den 1990er Jahren ab



Der Star ist ein Imitationskünstler. Er kann andere Vögel und Umgebungsg Geräusche perfekt nachahmen und in seinen Gesang einbauen. Zu hören sind dann Handyklingeltöne, Hundebellen oder Alarmanlagen. Foto: NABU/Marc Scharping

PM. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat den Star (Sturnus vulgaris) zum „Vogel des Jahres 2018“ gewählt. Auf den Waldkauz, Vogel des Jahres 2017, folgt damit ein Singvogel.

Der Star ist bekannt als Allerweltsvogel – den Menschen vertraut und weit verbreitet. Doch seine Präsenz in unserem Alltag täuscht, denn der Starenbestand nimmt ab. Es fehlt an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung – insbesondere verursacht durch die industrielle Landwirtschaft. Der Bestand des Stars in Deutschland schwankt jährlich zwischen 3 und 4,5 Millionen Paaren, je nach Nahrungsangebot und Bruterfolg im Vorjahr. Das sind zehn Prozent des europäischen Starenbestandes, der bei 23 bis 56 Millionen liegt.

Trotzdem ist der schillernde Geselle ein typisches Beispiel für den stillen Rückgang der häufigen Vogelarten, denn sein Be-

stand nimmt stetig ab. In der aktuellen deutschlandweiten Roten Liste ist der Star sogar direkt von „ungefährdet“ (RL 2007) auf „gefährdet“ (RL 2015) hochgestuft worden, ohne auf der Vorwarnliste zu stehen. Allein in Deutschland gingen eine Million Starenpaare in nur zwei Jahrzehnten verloren. Jetzt gilt es, den Star durch praktischen Naturschutz und Sicherung des Lebensraums zu unterstützen.

Gründe für seinen Rückgang sind der Verlust und die intensive Nutzung von Weiden, Wiesen und Feldern, auf denen der Star nicht mehr genug Würmer und Insekten zum Fressen findet. Biozide und Agrochemikalien vernich-

ten zudem weitere Nahrungstiere. Beerentragende Hecken zwischen den Feldern und alte Bäume mit Bruthöhlen sucht man vielerorts ebenfalls vergebens.

Angepasst hat sich der Star an die Stadt: Der urbane Geselle nutzt Nistkästen oder Hohlräume an Dächern und Fassaden zum Nestbau. Parkanlagen, Friedhöfe und Kleingärten liefern ihm Nahrung. Doch auch in der Stadt erlebt der Jahresvogel Lebensraumverlust. Bauvorhaben, Sanierungen oder Verkehrssicherungsmaßnahmen vernichten viele Brutplätze der Stare. Bis Ende der 1990er Jahre war die Staren-Population in der Hansestadt weitgehend stabil. Damals gab es rund 13.000 Brutpaare in Hamburg. Heute geht der Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte Hamburg von etwa 8.000 Brutpaaren aus. Trotz dieses kontinuierlichen Bestandsrückgangs gilt der Star in Hamburg nicht als gefährdet.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Radweg gegen Bäume

Für den geplanten Umbau der südlichen Georg-Wilhelm-Straße sollen 65 Bäume gefällt werden



Bäume in der Georg-Wilhelm-Straße.

Foto: hk

hk. Für den südlichen Abschnitt der Georg-Wilhelm-Straße sind umfangreiche Umbauten geplant. Der Stadtteilbeirat Wilhelmsburg wurde im Sommer um eine Stellungnahme zu dem Plan gebeten. Wir erinnern uns. Vor fünf Jahren wurde auf der Georg-Wilhelm-Straße zwischen Mengestraße und König-Georg-Deich für den südgehenden Radverkehr ein Fahrradschutzstreifen auf der Fahrbahn angelegt. Die Fahrspuren für den Autoverkehr wurden entsprechend schmaler. Der in beiden Richtungen befahrbare Radweg auf der alten Straßenbahntrasse durfte von da an nur noch in nördlicher Richtung benutzt werden. Kritik an der Änderung war damals die auch nach gesetzlichen Vorgaben zu geringe Breite des Schutzstreifens von nur 1,10 Meter, die ein gefahrloses Überholen von Radfahrern bei Gegenverkehr unmöglich machte. Nach der erfolgreichen Klage der Firma Mankiewicz gegen die Verschmälerung der Fahrspuren wurde der Schutzstreifen 2015 übergeteert. Radfahrer Richtung Süden müssen weiter die Fahrbahn benutzen, nur jetzt ohne Schutzstreifen. Der nun geplante Umbau der Straße sieht anstelle des ehemaligen Schutzstreifens einen 1,60 m breiten Radfahrstreifen mit durchgezogener Linie vor, der von Autos nicht mehr überfahren werden darf – etwa wie in der Mengestraße. Der für den Streifen benötigte Platz soll von den Fußwegen genommen werden. Die Fahrspuren für den Au-

toverkehr sollen in ihrer alten Breite erhalten bleiben. Außerdem soll der alte Radweg Richtung Norden saniert und auf 2 m bzw. 2,25 m verbreitert werden. Das gesamte Projekt wird nach Behördenabgaben ca. 4 Mio. Euro kosten. Nach ersten Meldungen im Sommer sollten für die Umbaumaßnahmen 20 bis 25 Bäume gefällt werden, wie jetzt bekannt wurde, werden es nun 65 Bäume sein. Der Stadtteilbeirat hat in seiner Septembersitzung die entschiedene Ablehnung dieser Baumaßnahme um den Preis weiterer umfangreicher Baumfällungen bekräftigt. Kritisiert wurde unter anderem die geplante Sanierung und Verbreiterung des alten Radweges, der in vergleichsweise gutem Zustand sei. Es gebe in Wilhelmsburg zahlreiche andere Radwege, die erheblich renovierungsbedürftiger seien. Außerdem ginge der Nord-Süd-Pendlerverkehr vermehrt über den Kückenbracksweg, die schnelle Verbindung durch den Inselepark. Auch die von der Behörde als Begründung für die Sanierung der angeführte zunehmende Verkehrsbelastung wurde angezweifelt. Ein größerer Teil des von Süden kommenden LKW-Verkehrs werde durch die geänderte Ampelschaltung und Verkehrsführung seit einigen Jahren über den Pollhornbogen abgelenkt und ginge nicht mehr durch die Georg-Wilhelm-Straße. Die detaillierte Planung der Umbauten liegt dem Beirat noch nicht vor. Aber es ist schon bemerkenswert: Nach jahrelangen Auseinandersetzungen gerade in Wilhelmsburg – aktuell bei der neuen Mitte – werden bei einer weiteren Baumaßnahme Baumfällungen offenbar als minderer Kollateralschaden betrachtet. Und zwei „grüne“ Bereiche – Radverkehr und Umweltschutz – sollen dafür gegeneinander ausgespielt werden. Zur nächsten Beiratssitzung am 15. November ist ein Vertreter des Amtes für Verkehr eingeladen. Ende Oktober will die Verkehrs-AG des Beirats einige Radwege abfahren und auf den Sanierungsbedarf prüfen.

Waschen mit Kastanien



Fünf Kastanien werden ungefähr für eine Waschladung benötigt. Foto: ipy

ipy. Jetzt findet man überall Rosskastanien. Aber was mit den Herbstfrüchten gemacht werden kann, abgesehen von Kastanienmännchen, ist Wäsche zu waschen. Es funktioniert nicht wie mit den Waschnüssen aus Indien! Die Kastanien kommen nicht mit in die Waschmaschine, sie werden vorab aufgeschnitten und in Wasser eingelegt. Je kleiner sie geschnitten sind, umso kürzer die Zeit, die die Seifenstoffe benötigen, um im Wasser gelöst zu werden, z.B. geviertelt etwa acht Stunden (oder über Nacht), in Bröseln oder getrocknet in Pulverform kann sich die Zeit auf weniger als drei Stunden reduzieren. Für eine Waschladung werden etwa fünf Kastanien benötigt, muss die Waschkraft stärker sein - und die Kastanien-Saponine machen schon ordentlich sauber - kann Wasch-Soda dazugegeben werden. Das hergestellte Waschwasser wird durch einen Sieb in das Waschmittelfach der Waschmaschine gegossen. Bei weißer Wäsche empfiehlt es sich, die Kastanien geschält zu nutzen. Getrocknet und ohne Schimmel halten sich die Kastanien mindestens bis zur nächsten Saison. Dabei sollten sie schon zerkleinert getrocknet werden. Ganze getrocknete Kastanien lassen sich nur mit einem Hammer und Amboss zerkleinern. Viele hilfreiche Videos und Blogs lassen sich online finden. Viel Spaß beim Ausprobieren, umweltfreundlich und umsonst.

Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

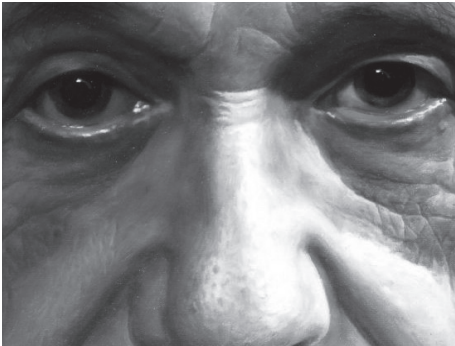
Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Die TUHH ist im Besitz einer Reihe bedeutender Kunstwerke. Sie können am Kulturtag entdeckt werden. Foto: Flyer

Harburg: Ein Tag der Kunst und Kultur

MG. Bereits zum 14. Mal findet der Harburger Kulturtag statt. In diesem Jahr ist der 4. November ganz der Kulturvielfalt unseres südlichen Nachbarstadtteils gewidmet. Am Harburger Kulturtag können die BesucherInnen an 25 Stationen Kultur südlich der Elbe erleben. Ob Gartenkunst, geistliche Musik, Malerei oder Weltgeschichte, für jede/n ist etwas dabei.

An diesem Tag präsentieren sich viele Harburger Kultureinrichtungen. Zum Beispiel bietet das Archäologische Museum ein extra für diesen Tag zusammengestelltes Programm rund um die Ausstellung „DUCKOMENTA“ mit einer Rallye für Groß und Klein. Oder man kann an einer öffentlichen Probe der Harburger Kantorei teilnehmen. Die Sammlung Falckenberg bietet Kurzführungen durch die Sonderausstellungen und die Sammlung. Zahlreiche Galerien, die Universität Harburg, das Harburger Theater und viele weitere Institutionen nehmen teil.

Mit einem kleinen Button, den man an der ersten Station erwerben kann, hat man überall freien Eintritt.

14. Harburger Kulturtag

Sa., 4. November 2017, 12 bis 20 Uhr
Kosten: 3 Euro, Programm unter amh.de/programm/14-harburger-Kulturtag

Zeichen setzen

Johannes L.M. Koch schafft mit Jugendlichen Kunstprojekt



Die Winkzeichen vom IBA-Dock aus betrachtet: H A L L O steht dort geschrieben. Die fünf Skulpturen wurden von Jugendlichen gemacht. Fotos: han, ipy

ipy. Im Haus der Projekte „die mütze“ hat der Hamburger Künstler Johannes L.M. Koch mit Jugendlichen der Schulen Veddel und Wilhelmsburg eine Skulptur geschaffen. Der Stahlbildhauer hat die Jugendlichen dabei mit grundlegenden Techniken des Metallarbeitens wie u.a. Schweißen, Sägen und Biegen vertraut gemacht. Die Jugendlichen befinden sich zwischen Schule und Berufsausbildung und können sich nun auch mit dieser Projektarbeit bei möglichen Ausbildungsstellen bewerben. Das Projekt umfasste einen Zeitraum von über sechs Monaten. In dieser Zeit sind Jugendliche, die an dem Projekt beteiligt waren, in Ausbildung gegangen und andere konnten in das Projekt einsteigen.

Nun stehen fünf Skulpturen am Ufer des Müggehafens, die wasserseits Buchstaben im Winkeralphabet der Seeleute zeigen. Die Auseinandersetzung mit Kommunikation und Sprache, Verständigung und die Entschlüsselung von anfänglich ungeübten Symbolen ist der künstlerische An-

teil der Stahlkonstruktionen. Hamburg war durch seinen Handel und den Hafen stets ein Schmelztiegel unterschiedlicher Sprachen und andernorts gebräuchlicher Symbole. Und heute stehen auch die Veddel und Wilhelmsburg für Stadtteile des neu Ankommens, neue Symbole und Sprache zu erlernen, lernen zu verstehen und sich verständlich zu machen.

Seit dem 10. Oktober ist das Werk, an dem die Jungs und Mädchen gearbeitet und einige Hürden dabei gemeistert haben, für uns begehbar: in der Packersweide 7.



Am Ufer des Müggehafens kann man sich die Skulpturen aus der Nähe ansehen.

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

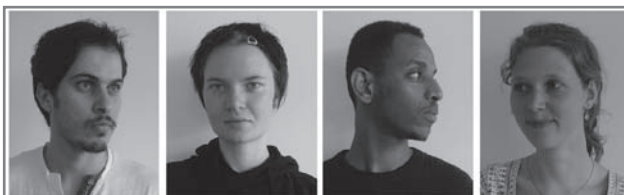
„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Lachend und weinend auf dem Weg in die deutsche Gesellschaft

Das interkulturelle „eigenarten“-Festival eröffnet in diesem Jahr mit dem Theaterstück „Baustelle Integration“ am 30. Oktober im Bürgerhaus Wilhelmsburg



Die Schauspieler_innen der Gruppe „Karoon“ erzählen in dem Stück „Baustelle Integration“ ihre eigenen Geschichten vom Versuch, in Deutschland anzukommen.
Foto: Sophie Knauerhase

PM. Die Theatergruppe „Karoon“ erzählt die Geschichte dreier Bewohner_innen eines Flüchtlingsheims, die ihren Weg in die deutsche Gesellschaft suchen. Während das Ziel des Einen der Kontakt mit den Einheimischen ist, erfährt der Andere die Hürden bei der Arbeitssuche. Die

20 h, 10 Euro/erm. 8 Euro
Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestr. 20
Weitere Veranstaltungen des „eigenarten“-Festivals auf Wilhelmsburg und der Veddel finden Sie unter WANN!

Dritte möchte ein Leben in Deutschland aufbauen, weiß aber nicht, ob sie als Flüchtling anerkannt werden wird, wenn sie die Wahrheit sagt. Die Schauspieler_innen schildern lachend und weinend ihre eigenen Erlebnisse. Das interkulturelle Festival „eigenarten“ wird 2017 volljährig! Mit allen Beteiligten und mit Ihnen wollen wir auf lebendige 18 Jahre „eigenarten“ anstoßen. Wir laden Sie ein zu interkulturellen und kunstvollen Rückblicken, zur Premiere des Theaterstücks „Baustelle Integration“, Musik, Grußworten und genügend Zeit für persönliche Gespräche und Begegnungen.

„eigenarten“-Festival
Mo. 30.10.2017
Eröffnung: 19.30 h,
Eintritt frei.
Wir bitten um rechtzeitige Reservierung unter: eroeffnung@festival-eigenarten.de
Theateraufführung:

Von der Kirche und anderen menschlichen Schwächen

Ein Kabarettprogramm am Reformationstag



Auch diesmal spielt die Kabarettgruppe „Notausgang“ in der Bauernstube. Foto: ein

PM. Am Reformationstag, Dienstag, 31.10.2017, präsentiert das Museum Elbinsel Wilhelmsburg im Rahmen der Reihe „Kultur im Museum“ zum zweiten Mal nach 2011 die Kabarettgruppe „Notausgang“. Diesmal lautet das Programm: „Von der Kirche und anderen menschlichen Schwächen“. Eine ganze Reihe Vorgänge und Dinge in der Kirche laden geradezu zu kabarettistischer Betrachtung ein - die gibt's nun am Reformationstag.

Seit 1989 gibt es in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde (jetzt Reiherstieg-Kirchengemeinde) die Amateur-Kabarettgruppe. Angefangen haben die Kabarettisten unter dem Namen „Kirchenmäuse“. Seit 1992 spielt die Gruppe in nur geringfügig veränderter Besetzung unter dem Namen „Notausgang“.

Die Mitwirkenden sind: Jörg Aldag, Christel Ewert, Jörn Falke, Rolf Henniges, Nicole Hildebrandt und Gaby Wyczisk. Alle kommen aus ganz unterschiedlichen Berufen und Lebenszusammenhängen und haben Spaß daran, gesellschaftliche, politische und kirchliche/religiöse Themen unter die kabarettistische Lupe zu nehmen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen schreibt die Gruppe alle Texte selbst.

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Spende wird gebeten. Das Museum hat am Reformationstag von 16 bis 18 Uhr auch die Ausstellungsräume geöffnet. Besucher können sich die Sonderausstellung „500 Jahre Reformation: Martin Luther – Die Kirche in Wilhelmsburg“ ansehen.



SUSANNE PÖTZ-NEUBURGER
RECHTSANWÄLTIN

Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin (BAFM)

Auf der Höhe 15
21109 Hamburg

040 34 99 32 20
kanzlei@poetz-neuburger.de
www.poetz-neuburger.de

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Gesellschaftsrecht

Testamentsgestaltung
Vorsorgeregungen

Mediation in Familien, unter
Erben oder Gesellschaftern

Die Insel liest 2017

Auch im 14. Jahr bietet die Wilhelmsburger Leseweche hochkarätige Aktivitäten rund um das Lesen

2002 bis 2017 • 15 Jahre FBW • Forum Bildung Wilhelmsburg

Das Plakat zur diesjährigen Leseweche (Ausschnitt). Gestaltung: R. Stein

PM. Eine Woche lang dreht sich in den Schulen, Kitas und Bücherhallen auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel wieder alles rund um die Themen Literatur, Buch, Sprache und Geschichten.

Schulprojekte und Veranstaltungen

Wie bereits in den Jahren zuvor gibt es im November einen Mix aus individuellen Projekten in den einzelnen Schulen und Kitas und einer literarischen Veranstaltungsreihe mit Gästen von außen.

Einige Programmbeispiele: eine Lesung inklusive Live-Zeichnen mit „Cowboy Klaus“-Erfinderin Eva Muszynski, Kindertheater nach den Bilderbüchern „Königin der Farben“ und „Elmar“, Kreativ-Workshops rund um die Themen Buch und Schreiben sowie eine spannende Lesung in Braille-Schrift in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg.

Die Veranstaltungsreihe ist dank der Unterstützung von „Kinder helfen Kindern e.V.“ und „Bildungslandschaft Elbinseln e.V.“ für alle teilnehmenden Schulklassen kostenfrei.

Vorlesewettbewerb und Preisverleihung am Lesetag

Am 13.11. findet beim „Zentralen Lesetag“ im Bürgerhaus der schon traditionelle Vorlesewettbewerb statt: Die Gewinner*innen der internen Wettbewerbe aller zehn Grundschulen stehen hier im Finale. Am Lesetag wird auch der diesjährige Preuschhof-Preis für Kinderliteratur an Michael Petrowitz für das Erstleserbuch „Kung-Fu im Turnschuh“ (Ravensburger Verlag) verliehen. Ehrengast am Lesetag ist Tagesthemen-Moderator Ingo Zamperoni.

Schreibt alle mit am neuen Inselführer!

Zahlreiche Kinder zwischen 5 und 12 Jahren aus Wilhelmsburg und von der Veddel hatten sich 2012 an der Arbeit für einen ganz besonderen, gemeinsamen Elbinselführer, das Buch „Wilhelmsburg ist ein Fisch“, beteiligt. Heraus kam ein Stadteilerklärungsbuch mit hinreißenden Einblicken in die Kinderwelt vor Ort, zahlreichen Geheimtipps und jeder Menge Insiderwissen.

Jetzt wird es Zeit für eine Neuauflage! Seit 2012 hat sich vieles verändert – und eine neue Kinder-Generation erobert den Stadtteil.

Bis zum Ende der diesjährigen Leseweche sammeln wir Beiträge für das neue Buch: Die Elbinseln von A – Z, von Angeln am Assmannkanal über Oma-Kiosk bis hin zu Zirkus Willibald. Beiträge bitte im DIN-A-4-Hochformat abgeben (ein Begriff pro Seite, gerne handschriftlich, mit Vornamen und Alter des Kindes). Auch sehr kurze Text-Beiträge, Zeichnungen und selbstgezeichnete Stadtpläne sind willkommen! Die Beiträge müssen spätestens bis zum Morgen des 13.11.2017 (8.30 Uhr) im Bürgerhaus oder in den Bücherhallen abgegeben werden (Umschlag mit Stichwort „Leseweche“). Sie werden am Lesetag im Bürgerhaus ausgehängt. Das gedruckte Buch soll kurz vor Weihnachten fertig sein. Lesungen mit beteiligten Kindern folgen ab Anfang 2018.

Bei Rückfragen: Maren Töbermann, Projektleitung Wilhelmsburger Leseweche, Mail: wilhelmsburger-leseweche@gmx.de



Zirkus mit Linda - bei schönem Wetter auch draußen. Foto: Hofa

Zirkus in der Honigfabrik

PM. Jeden Dienstag verwandelt sich die Honigfabrik mit Euch in eine Manege voller Artistinnen und Artisten. Wer Lust hat mitzumachen, ist zum Training mit Linda Reinhardt als Kursleiterin herzlich eingeladen! Wir trainieren jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr in der Honigfabrik, in der Kinderkultur im 1. Stock. Der Kurs ist kostenlos. Wir freuen uns auf Euch! Das Projekt ist gefördert von „Kultur macht stark“.

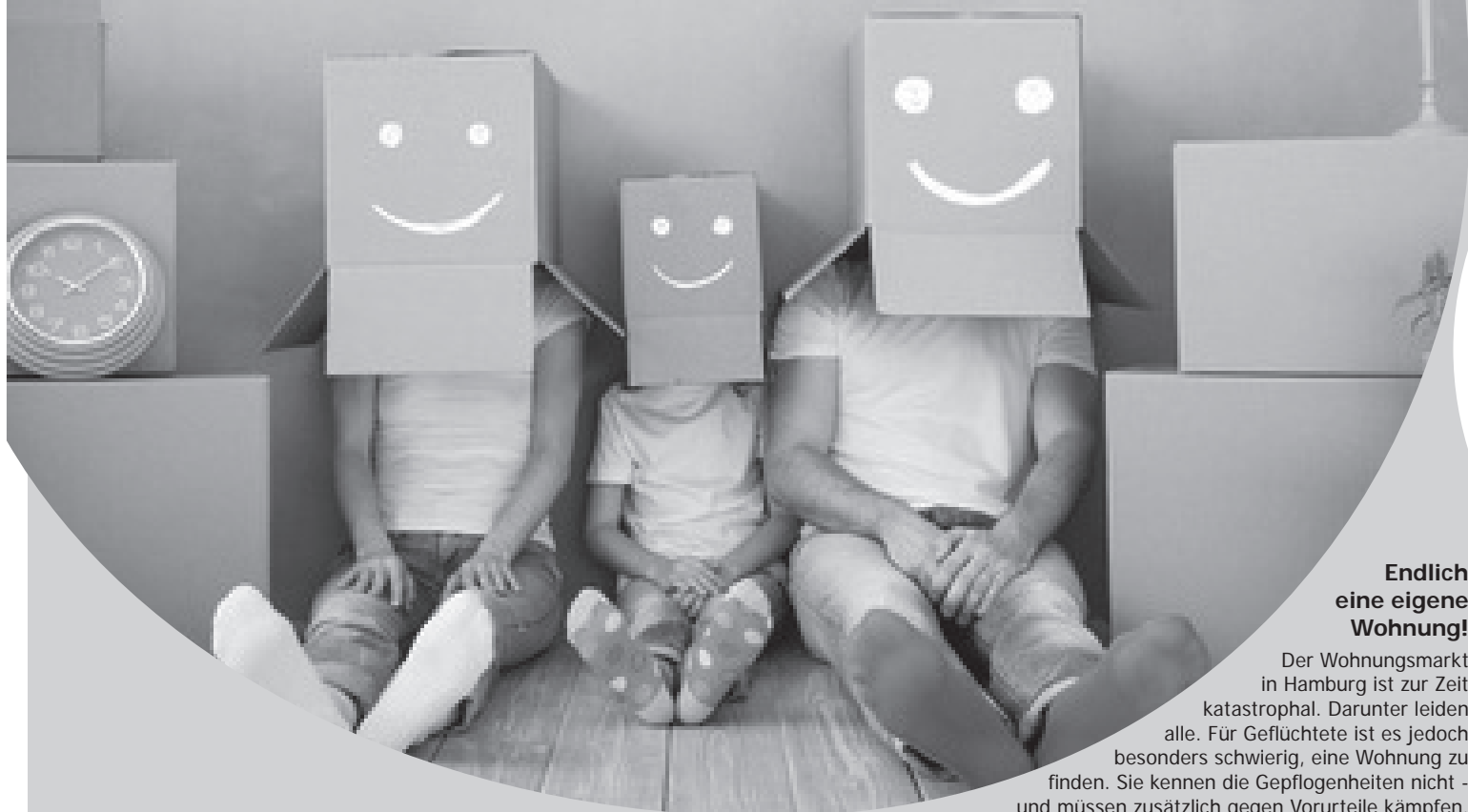
Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ... Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA[™] GWG
Mehr Hamburg

Neue Chancen



Endlich eine eigene Wohnung!

Der Wohnungsmarkt in Hamburg ist zur Zeit katastrophal. Darunter leiden alle. Für Geflüchtete ist es jedoch besonders schwierig, eine Wohnung zu finden. Sie kennen die Gepflogenheiten nicht - und müssen zusätzlich gegen Vorurteile kämpfen.

Ein glückliches Ende

Wie Familie Abdallah doch noch einzog. Von Diana Ennet

Es war Ramadan – und es war heiß. Die ganze Familie Abdallah war aufgeregt. Vor mehr als einem Jahr waren die Eltern mit ihren drei Kindern aus Syrien geflohen – jetzt sollten sie endlich eine eigene Wohnung beziehen. Geschäftig packten Sidar und ihre Töchter die wenigen Habseligkeiten in Körbe und Müllsäcke. Sie rollten Matratzen ein, die sie mitnehmen durften. Mohar und sein Sohn Bahir stapelten die Sachen an der Tür.

Endlich ging es raus hier! Raus aus dieser Unterkunft, wo so viele Flüchtlinge aus unterschiedlichsten Nationen untergebracht waren. Wo niemand so recht zur Ruhe kam, weil jeder unterschiedliche Schlafenszeiten und unterschiedliche Bedürfnisse hatte. Wo es schon auf den Fluren nach menschlichen Ausdünstungen roch und die Fußböden undefinierbare Flecken hatten.

Wir - zwei Ehrenamtliche von „Die Insel Hilft“ - holten die Familie mit einem Transporter ab. Wir kannten die Abdallahs seit Monaten, waren bei der Besichtigung der Wohnung und der Unterzeichnung des Mietvertrages dabei gewesen. Es war ein Umzug mit neuen Freunden! In einer Stun-

de würden die Abdallahs eine eigene Wohnung in einem Einfamilienhaus in einer ruhigen Straße beziehen.

Plötzlich klingelte das Handy von Mohar und das Einwohnermeldeamt war dran. Mohar reichte mir kreidebleich das Telefon. Eine energische Stimme gab mir zu verstehen, dass die Familie Abdallah nicht umziehen könne. Der Vermieter habe soeben telefonisch durchgegeben, dass er nun doch nicht vermieten wolle!

Nach einem Blickwechsel mit meinem Kollegen erklärte ich der Dame am Telefon unmissverständlich, dass wir den Umzug jetzt zu Ende bringen würden. Der Vertrag sei von beiden Seiten unterzeichnet worden, somit besteht Anspruch auf die Wohnung. Auf Wiederhören!

Wir parkten direkt vor der Gartentür. Vor dem Vermieter wollten wir so tun, als wüssten wir nichts von seinem Rückzieher. Ich klingelte. Der Mann öffnete die Tür einen Spalt breit und begann zu stottern: „Ähm, hier findet heute kein Einzug statt.“ Mein Kollege trat mit einer großen Matratzen-Rolle über der Schulter an die Tür, grüßte und sagte sehr laut: „Was? Sie wol-

len die Familie mit einem unterschriebenen Mietvertrag auf der Straße sitzen lassen?“ Der Vermieter erschrak und wisperte nun peinlich berührt: „Psst, nicht so laut. Also gut, kommen Sie erst einmal rein.“

Kaum waren wir zwei im Haus, platzte es aus dem Vermieter heraus: „Ich habe einfach Angst vor meiner eigenen Courage. Fast alle, denen ich erzählt habe, dass ich geflüchtete Menschen aufnehmen wolle, haben mich gewarnt.“ „Und wovor gewarnt?“, wollte ich wissen. „Keine Ahnung. Vor dem Fremden eben, vor einer unbekanntem Kultur, der Sprachbarriere.“ „Machen Sie sich ihr eigenes Bild – probieren Sie es aus“, empfahl mein Kollege. „Sie können immer noch den Mietvertrag irgendwann kündigen. Geben Sie den Leuten eine Chance.“ Und das tat der Mann dann auch, denn eigentlich hatte er sich darauf gefreut, nicht mehr allein wohnen zu müssen.

Sidar, Mohar und ihre Kinder konnten tatsächlich ihre erste eigene Wohnung in Deutschland beziehen. Sie wohnen nun seit fast einem Jahr dort. Mit dem Vermieter und den Nachbarn verstehen sie sich gut.

Was kommt nach der Erstaufnahme?

Die Wohnungssuche ist für Geflüchtete und Zugereiste oft schwierig

Wie und wo geflüchtete oder zugereiste Menschen wohnen, ist immer von ihrem Aufenthaltsstatus abhängig. Das Aufenthaltsgesetz unterscheidet zwischen unterschiedlichen Phasen, die die Asylsuchenden durchlaufen. Diese wiederum sind abhängig vom Stand ihres Asylverfahrens und, ganz wichtig, von der Feststellung, ob sie aus einem „sicheren“ oder „unsicheren Herkunftsstaat“ kommen.

Sehr vereinfacht dargestellt läuft es folgendermaßen ab: Jede/r Neuangekommene landet zunächst in einer Erstaufnahmeeinrichtung. Angestrebt wird, dass kein Mensch länger als höchstens ein halbes Jahr in dieser Situation verbleiben soll.

Nun muss der/die Geflüchtete einen Asylantrag stellen und erhält in diesem Moment eine Aufenthaltsgestattung. Wer aus einem „unsicheren Herkunftsstaat“ kommt, kann nun in eine Folgeeinrichtung, manchmal auch gleich in eine eigene Wohnung, ziehen, muss aber so lange, wie sein Asylverfahren dauert, in Hamburg bleiben.

Wer nach Abschluss des Asylverfahrens

eine Aufenthaltserlaubnis als anerkannter Flüchtling bekommt, kann sich eine private Wohnung suchen und hinziehen, wo er möchte. Bei einer befristeten Aufenthaltserlaubnis („subsidiärer Schutz“) kann der Wohnort vorgegeben werden.

Hamburg nahm in den vergangenen zwei Jahren rund 30.000 Flüchtlinge auf. 15 Erstaufnahmeeinrichtungen sind noch in Betrieb (davon auf Wilhelmsburg keine mehr). Dort lebten im September rund 4800 Menschen. Mehr als die Hälfte von ihnen, 2980, haben ein Anrecht auf Folgeunterbringung („Überresidente“) - doch die Folgeunterkünfte sind voll.

Es gibt 119 Folgeunterkünfte mit 29.700 Plätzen (in Wilhelmsburg: 4 Unterkünfte, insgesamt 954 Plätze). Dort wiederum leben viele Menschen, die mittlerweile eine Aufenthaltserlaubnis bekommen haben. Damit könnten sie in eine eigene Wohnung ziehen. Doch da der ohnehin schwierige Wohnungsmarkt auf sie am allerwenigsten wartet, bleiben sie in den Unterkünften. So ergibt sich ein regelrechter Rückstau.

Unterstützung bei der Wohnungssuche:

Die Insel Hilft e.V. Projekt „Wohnungssuche in Hamburg“. Der Verein bietet einmal im Monat eine Infoveranstaltung rund um das Thema Wohnungssuche im House of Resources (Adenauerallee 10, 20097 HH) an. An den folgenden drei Freitagen im Monat findet im Inselhaus (Erlerring 1, 21109 HH) eine Sprechstunde (mit Anmeldung!) statt. www.fluechtlingshilfe.org/wohnungssuche-in-hamburg/

Leitfaden Wohnungssuche. Ein ausführlicher, gut gegliederter und sehr umfassender Leitfaden auf Deutsch, Englisch, Farsi und Arabisch kann auf der Website des Freizeithauses Kirchdorf-Süd abgerufen werden: www.freizeithaus-kirchdorf.de/wohnung.html.

Flüchtlinge willkommen! Dies ist eine Initiative, die sich darauf spezialisiert hat, über ihre Website Geflüchtete in WG's zu vermitteln. Individuell werden dort Zimmersuchende und AnbieterInnen zusammen gebracht.

www.fluechtlinge-willkommen.de/

Die Wohnbrücke. Das Projekt der Lawaetz-Stiftung vermittelt Geflüchtete in eigenen Wohnraum mit unbefristeten Mietverträgen. „Wir bauen Brücken und helfen Geflüchteten in Hamburg eine Heimat zu finden“.

www.wohnbruecke.de.

Termine

Sa., 21.10., 19 h: Welcome Voices

Ein Musical von einheimischen und geflüchteten jungen Menschen aus Hamburg. Sieben Monate lang probten die Frauen und Männer zwischen 16 und 30 Jahren, anfangs ohne zu wissen, was für ein Stück sie aufführen und ob die eigenen Talente reichen würden. Alles musste entwickelt werden: Idee, Konzept, Gesang, Tanz und Bühnenbild.

Alles aus dem Nichts zu schaffen, war die Grundidee des Malteser Hilfsdienstes und der New Yorker Firma PluralArts. Die Teilnehmer kommen aus Syrien, Afghanistan, Serbien, der Türkei und aus Deutschland.

Der Eintritt ist frei, anschließend lädt der Malteser Hilfsdienst e.V. zum Empfang ins Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20

Jeden 1. Sonntag im Monat: Kultur-Café

Kultur-Café mit Barbara und Khero vom Freizeithaus. Neue und alte Nachbarn, Flüchtlinge und locals sind herzlich zum gemeinsamen Treffen und Kennenlernen in lockerer Atmosphäre eingeladen.

Erlaubt ist, was gefällt: spielen, reden, schweigen, Musik machen und hören, einen Film sehen ... Natürlich gibt es auch Informationen über unsere Ausflüge und Angebote im Stadtteil. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Die nächsten Termine: So., 5.11., und So., 3.12., Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11

Kurzportrait

han. In der letzten Woche hat er seine Wohnung kaum verlassen. „Ich habe die Ruhe genossen“, sagt Wissam „Sam“ Baravi, der gerade in eine neue Wohnung in Wilhelmsburg gezogen ist. „Die Wohnung ist toll. Meine Nachbarn sind sehr nett, meine Vermieterin auch. Und um die Ecke ist ein Basketballplatz.“ Vorher hat der Syrer etwa ein Jahr in der Unterkunft für Geflüchtete in der Schlenzigstraße gewohnt. „Es war sehr gut, aber auch laut. Da konnte man keine Ruhe finden und sich nicht konzentrieren“, sagt der 26-Jährige.

Konzentrieren tut sich Sam nun auf sein Vorstellungsgespräch Anfang nächsten Monats. Er möchte gern ein Praktikum bei Beiersdorf machen. „Wenn es klappt und ich nach dem Praktikum eine Stelle bekomme, dann mache ich nebenbei einen Magister in „International Business Law“, sagt Sam Baravi, der bereits ein abgeschlossenes Jurastudium hat.

Eine Wohnung zu finden war gar nicht so einfach. „Viele Vermieter wollen keine Mieter, die vom Jobcenter unterstützt werden. Ich fühle mich ein bisschen schuldig, weil das Jobcenter so viel für mich bezahlt. Meine Miete, meine Sprachkurse“, sagt Sam, der gerade seinen B2-Kurs abschließt. „Wenn ich einen Job habe, dann gebe ich es zurück.“



Impressum

Neue Chancen sind ein Kooperationsprojekt zwischen dem Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. und Die Insel Hilft e.V., gefördert durch den Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg. Gestaltung: Roswitha Stein. V.i.S.d.P.: Sigrun Clausen

Die Rapper von Ekstase haben das Programm zusammengestellt und spielen auch selbst. Foto: ein



Benefizkonzert für die Wilhelmsburger Flüchtlingsinitiative Die Insel Hilft

Buntes Musikprogramm mit Gypsy, Reggae, Hip Hop, Polka ...

PM. In Zeiten, wo weiter täglich Menschen, die vor Armut, Verfolgung und Kriegen fliehen, im Mittelmeer ertrinken oder an den Mauern, die sich quer durch Europa ziehen stranden; in Zeiten, wo Rechtspopulisten überall gegen Flüchtlinge hetzen, ist es umso wichtiger, die Initiativen zu unterstützen, die sich schon seit Jahren, auch in Wilhelmsburg, für Geflüchtete engagieren und der Hetze entgegenzutreten. Diese Arbeit kostet nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Daher gibt es am Sonnabend, 28. Oktober 2017, um 20 Uhr ein Benefizkonzert für Die Insel Hilft in der Honigfabrik.

Die Rapper von EKSTASE haben das Konzert angeschoben und ein buntes Programm zusammen gebastelt. Mit von der Partie sind CIRCUS GENARD (GypsyBeat), EKSTASE (Hip-Hop), MARTIN ROOTS Y LOS VOLUNTARIOS (Reggae) und Überraschungsgäste.

Eintritt ist eine Spende von 5 Euro. Wer mehr hat, kann natürlich mehr geben. Alle Einnahmen gehen an Die Insel Hilft.



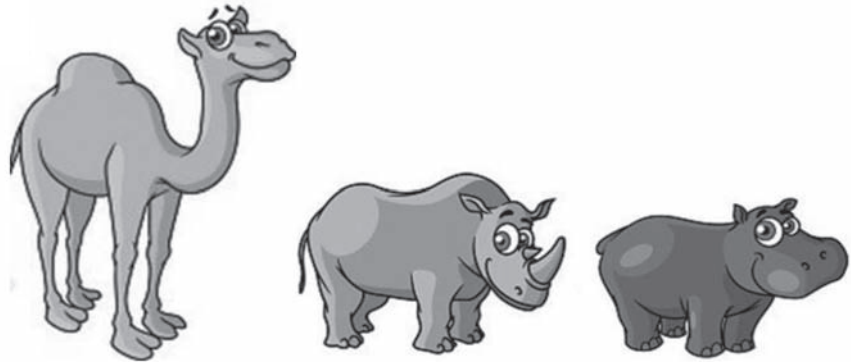
Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Endlich: Einzug in die InselArche

Nach einem Jahr Neubau und Renovierung lädt die Methodistische Gemeinde in der Weimarer Straße zum Tag der offenen Tür am 26. Oktober 2017 ein



Eine alte Legende berichtet, dass in Noahs Arche auch noch nicht alles fertig war, als die Sintflut kam ... Trotzdem, wie wir wissen, war sie seetüchtig! So wird es auch in der InselArche sein. Abb.: ein

Pastor Karsten Mohr. Ein Jahr lang wurden die Räume der InselArche saniert und erweitert. Eine lange Zeit, in der die Kinder und die Mitarbeitenden in andere Räume ausweichen mussten. Mit einer Ferienaktion in den Herbstferien ziehen die Kinder nun wieder in „ihre“ Räumlichkeiten ein.

„Kaum wiederzuerkennen“, sagte eine Besucherin vor wenigen Tagen. Noch sieht es aus wie auf einer Baustelle, aber (fast) alles wird neu. Die Kinder gestalten mit der Ferienaktion die InselArche selbst mit. Es soll wieder ihr Zuhause werden. Dazu basteln, malen und bauen sie während der Ferienaktion in der Halle der Firma „Stark Heimwerken“ eigenhändig.

Am Donnerstag, 26.10., lädt die InselArche die Nachbarschaft und alle, die

die Sanierung möglich gemacht haben, zu einem Tag der offenen Tür von 16 bis 20 Uhr ein.

Es gibt Kuchen und Fingerfood, Bilder und Aktionen. Kinder können sich an der Aktion „Wünsch dir was!“ beteiligen. Schauen Sie unbedingt mal rein! Es wird noch nicht alles fertig sein – eben wie bei einem Einzug. Aber wir wollen unsere Dankbarkeit und Freude mit allen teilen. Denn viele Privatpersonen, Stiftungen und Institutionen haben diese Sanierung und Erweiterung möglich gemacht. Die Kosten belaufen sich auf ca. 300.000 Euro.

Am Sonntag, 19.11.2017, um 10.30 Uhr, feiern wir den Einzug mit Superintendentin Irene Kraft im Gottesdienst.

**InselArche + Friedenskirche
Weimarer Straße 10, Reiherstiegviertel**

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Maritime Projektwoche: Vorschulpiraten hoben Schatz und erbeuteten 3500 Taler

Radio Hamburgs Aktion „Hörer helfen Kindern“ hatte für die Vorschüler eine besondere Überraschung



Die Piratencrew der Vorschulklasse der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Fotos: han

PM. Im Rahmen der alljährlich vor den Sommerferien stattfindenden „Maritimen Projektwoche“ der Stadtteilschule Wilhelmsburg gelang es den jüngsten Schülerinnen und Schülern der Schule, der Vorschulklasse A, einen wertvollen Schatz zu heben. Die meist fünfjährigen Kinder führten ein großartiges Piraten-Theaterstück auf und wurden für ihre Arbeit kräftig belohnt: Nach der Aufführung übergab der Privatsender Radio Hamburg den Piratinnen und Piraten einen Scheck über 3500 Euro, die er durch die Aktion „Hörer helfen Kindern“ gesammelt hatte.

Ein halbes Jahr lang hatten die fünfjährigen Kinder auf diese Aufführung ausdauernd und ernsthaft hingearbeitet: Unter der Leitung der Vorschullehrerinnen Annika Gleißenberg und Daniela Schulz übten die Kinder Rollen, Lieder und Texte ein. Auch kleine Tänze wurden einstudiert. Die Vorlage ihres Theaterstücks war das Kinderbuch „Der kleine Pirat“ von der bekannten Hamburger Autorin Kirsten Boie. Ein kleiner Pirat erkennt, dass er mit dem Ausrauben von Schiffen keine Freunde gewinnen kann. Zum Glück hilft ihm ein alter Kapitän, den richtigen Weg einzuschlagen ...

Annika Gleißenberg zeigt sich mit der Entwicklung ihrer Schützlinge sehr zufrieden: „Über das Theaterspielen lernten die Kinder die Sprache, den Ausdruck und das Spielen der einzelnen Rollen. Von Woche zu Woche konnte ich eine große sprachliche Entwicklung bei den Kindern feststel-

len. Ihr Selbstbewusstsein wurde über das Theaterspielen gestärkt und der Gruppenprozess gefördert.“

Co-Theatertrainerin Daniela Schulz findet das Theaterspielen für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig: „Rollenspiele sind eine altersgerechte und natürliche Methode, um Erfahrungen, Erlebnisse und Erlerntes zu reflektieren. Sie fördern spielerisch den Wortschatz, den Ausdruck und das freie Sprechen von Kindern.“

Die gespendeten 3500 Euro kamen der gesamten Stadtteilschule Wilhelmsburg zu Gute. Das Geld wurde für die Unternehmungen und Kosten während der Maritimen Woche verwendet.



Dunya hält Ausschau nach Schiffen, die sie mit ihrer Piratencrew überfallen und ausrauben kann.

VorleserInnen gesucht!

Sie mögen Kinder? Und Bücher? Dann sind Sie bei der LeseZeit genau richtig



Vorlesen macht Spaß und die Kinder können dabei viel lernen. Foto: ein

PM. Wir, die LeseZeit der Bürgerstiftung Hamburg, lesen vor, zur Zeit in zwei Kindertagesstätten, in einer Vorschule in Wilhelmsburg und in einer Kindertagesstätte auf der Veddel. Dabei erreichen wir wöchentlich ungefähr 60 Kinder. Die Vorleserinnen und Vorleser kommen regelmäßig einmal pro Woche zum Vorlesen, das begleitet werden kann durch Erzählungen, Malen, Singen oder kleine Spiele. So sollen die Fantasie und die Kreativität der Kinder angeregt, ihre Konzentrationsfähigkeit gestärkt und Lust am Lesen vermittelt werden.

Wir arbeiten im Team von 4 Personen und sind immer zu zweit vor Ort. Alle Vorleser und Vorleserinnen arbeiten ehrenamtlich. Es zählt das persönliche Engagement von Menschen, die selber gern lesen und diese Lesefreude an Kinder weiter geben wollen. Bei der LeseZeit stehen Kinder im Mittelpunkt, die in ihrem bisherigen Lebensumfeld wenig Berührung mit Büchern hatten und Spaß am Vorlesen bisher nicht erfahren konnten.

Da wir laufend Anfragen nach weiteren Vorlesern erhalten, suchen wir dringend Menschen, die Zeit und Lust haben 4-6-jährigen Kindern Freude an Büchern und am (Vor-)Lesen zu vermitteln. Wer sich dafür interessiert, wird in einem Seminar auf seine Aufgaben vorbereitet und von erfahrenen Teambegleitern begleitet.

Wir freuen uns über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Bitte melden sie sich bei Cornelia von der Heydt, Tel. 040/87 88 96 964, cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de

Gelungener Saisonauftakt der Towers

Neueinkäufe bereichern das Team der Türme



René Kindzeka behauptet den Ball gegen Paderborn. Dahinter gibt Coach Hamed At-tarbashi Anweisungen an seine Spieler. **Fotos: han**

han. Bisher haben die Hamburg Towers kein Auftaktspiel ihrer recht kurzen Vereinsgeschichte verloren – und auch zum Auftakt ihrer vierten Saison haben sie diese Tradition fortgeführt. Das Eröffnungsspiel der Zweiten Basketball-Bundesliga gegen die White Wings aus Hanau gewannen die Türme souverän mit 70 zu 58 Punkten. Eine tolle Premiere für die Towers feierte dabei der US-amerikanische Forward Greg Logins, Neuzugang der Türme und in seinem ersten Spiel direkt Topscorer mit 15 Punkten. Auch die anderen Neuzugänge konnten überzeugen. Der Aufbauspieler Hrvoje Kovacevic kam auf acht Punkte und neun Assists, Rückkehrer Jonathan Williams punktete zwölf Mal. Williams war es auch, der die ersten zwei Punkte vor heimischem Publikum in der Edel-optics.de-Arena einfahren konnte.

Gegen die Uni-Baskets aus Paderborn haben die Türme zur Halbzeit mit soliden 14 Punkten geführt. Doch dann entwickelte sich das Spiel zu einem echten Thriller. Weil die Hamburger etwas nachlässig agierten, verspielten sie bis zum Beginn des letzten Viertels ihre komfortable Führung. Aber dank starker Defensivleistung bekamen sie das Spiel wieder unter Kontrolle. Topscorer der Towers mit 16 Punkten wurde Jonathan Williams, Anthony Canty war mit 14 Punkten zweitbesten Werfer der Türme.

Im zweiten Auswärtsspiel folgte dann die erste Niederlage der Saison. Gegen das Team von Ehingen Urspring unterlagen die Wilhelmsburger mit 68 zu 77. Justin Raffington und Jonathan Williams waren mit jeweils 12 Punkten die besten Werfer. Williams war es auch, der die Towers im letzten Viertel durch einen Dreier noch einmal auf 59 zu 62 herankommen ließ. Doch die Schwaben behielten die Nerven, die Hamburger verloren.

In ihrem zweiten Heimspiel der Saison zeig-



Jonathan Williams spielte schon vor in der Saison 2015/16 in Hamburg und kam nun wieder zurück - zum Glück für die Towers.

ten die Towers in der edel-optics.de-Arena eine starke Leistung. Sie gewannen gegen die Niners aus Chemnitz mit 80 zu 72. Vor knapp 3000 Zuschauern wurde es nur im letzten Viertel noch einmal spannend, als die Basketballer aus Chemnitz auf fünf Zähler herankamen. Nicht zuletzt die starke Freiwurfquote bescherte den Towers schlussendlich den verdienten Sieg gegen Chemnitz. Beste Werfer waren Jonathan Williams (18), Justin Raffington (14), und Hrvoje Kovacevic (13).

Das nächste Heimspiel der Hamburg Towers findet am Freitag, 27. Oktober um 19.30 Uhr gegen die Nürnberg Falcons in der edel-optics-Arena statt.



Neuzugang Hrvoje Kovacevic ist mit einer Entscheidung des Schiedrichters nicht besonders zufrieden.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18 Uhr
Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

**Telefonische Anmeldung
unter 040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.
Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Sylvia Steppart Pille vom Wilhelmsburger Ruder Club holt WM-Bronze



Glücklich und zufrieden: Sylvia Steppart Pille mit ihrer Medaille.

PM. Bei der diesjährigen Ruder-WM im amerikanischen Sarasota/Florida holte Sylvia mit großem Vorsprung vor der Viertplatzierten Sportlerin aus Italien den 3. Platz und somit Bronze.

Schon kurz nach dem Start konnte man sehen, dass die beiden späteren Ersten aus Norwegen und Israel zu stark für die restlichen vier Boote im Feld waren.

Sylvia startete recht gut, belegte aber bei 300 m nur Platz 5. Als ehemalige Marathonläuferin gab es aber keinen Zweifel, dass sie sich noch weiter nach vorne

kämpfen würde. Dieses zeigte sich schon bei 500 m, dort ist Sie schon auf Platz 3 mit 2 Sekunden vor der vierten Sportlerin aus Italien vorgefahren. Nun baute Sylvia ihren Vorsprung auf die restlichen 3 Boote immer weiter aus. Bei 1000 m lag Sie schon 4 Sekunden vor. Bei 1500 m waren es schon 6 Sekunden. Jetzt

hatte es den Anschein das Sylvia die Kräfte verlassen, aber ihr Ergeiz und

die Ausdauer, die sie sich in der Woche auf ihrem Rolli, sie kommt immer aus Heimfeld nach Wilhelmsburg mit ihrem Rollstuhl gefahren, und danach im Boot auf dem Assmannkanal geholt hatte, reichten, um den Vorsprung ins Ziel zu retten. Mit 10 Sekunden Vorsprung gelang ihr der Sprung auf das Treppchen und der Wilhelmsburger Ruder Club freute sich über die erste WM-Medaille in der Vereinsgeschichte.

Am Montag wurde Sie von vielen Freunden und Mitgliedern des WRC's am Flughafen Fuhlsbüttel gebührend empfangen.

Ruder-Weltmeisterin aus Wilhelmsburg



Erfolgreiche Ruderer von der Elbinsel: Rainer Sczymczak (von links nach rechts), Klaus Schlatermund, Weltmeisterin Katrin Martinen, Axel Sczymczak und Peter Schlatermund. Foto: ein

PM. Das Master-Team des Wilhelmsburger Ruder-Clubs ist erfolgreich von der Master-Weltmeisterschaft aus Bled in Slowenien zurückgekehrt. Katrin Martinen wurde Weltmeisterin im Doppelvierer und Zweite im Doppelzweier. Unsere Männer belegten achtbare 5. und 6. Plätze im Vierer ohne Steuermann (Alter 65 und 70 Jahre), sowie 4. und 6. Plätze im Achter in Renngemeinschaft mit Finnland (65 und 70 Jahre).

Elbinsel
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers

Rechtsanwältin

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

Fährstraße 66, 21107 Hamburg

bewo-lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention

Tel. 040/75 660 175

Fährstraße 70, 21107 Hamburg

lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.

21107 HH-Wilhelmsburg

www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Gelungenes Kulturfest auf dem Marktplatz in Kirchdorf-Süd



Beim Drachentanz während des Kulturfestes wurde viel gelacht. Fotos: Frank Möller

Anja Blös. Die AG Kirchdorf veranstaltete Mitte September ein großes Marktfest mit Kunst und Kultur, Spielen, Infoständen, Bühnenprogramm und einem kulinarischen Angebot.

Mitgemacht haben alle sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen. Auch die Kreuzkirchengemeinde war mit dem Projekt „Heimat auf dem Teller“ mit von der Partie.

Auf der Bühne gab es ein abwechslungsreiches Programm: Die Grup Mihman, Loki und Smoki (Kabarett), eine Trommelgruppe von der Schule „An der Burgweide“ und die Tanzgruppe „African Queens“ nahmen dort das Zepter in die Hand.

Für die jüngeren Leute spielten Bands von „Lass 1000 Steine rollen“, und ein DJ vom Jugendzentrum erfreute zum Schluss alle BesucherInnen des Festes, egal ob jung, ob alt.

Natürlich war auch der Drache wieder mit von der Partie. Die Frage bleibt offen, ob

er als weiser Zeitgenosse ein angemessenes Maskottchen für Kirchdorf-Süd ist, oder doch die bekämpfte Autobahn 26-Ost darstellt. Das bedarf noch der Klärung, wobei wir sicher sein können, dass die Kulturgruppe rund um die Theaterfrau Colombina (verikom) an dieser Frage schon künstlerisch arbeitet.

Das Freizeithaus stellte das Modell von Kirchdorf-Süd samt neuer Autobahn und einen Teil der neuen Ausstellung zur A26-Ost vor. So konnten sich alle über diese monströsen Planungen informieren.

Amüsiert konnte jeder das Treiben auf der Hüpfburg beobachten, die von den Kollegen vom Jugendzentrum aufgebaut worden war.

Dicht umlagert waren auch die Spielangebote von der Stadtinsel, der Schule „An der Burgweide“, den Falkenflitzern und der Elternschule.

Ob Michael von der Stadtinsel allerdings jemanden zum Armdrücken gefunden hat,

entzieht sich meiner Kenntnis. Dafür wurden 300 Portionen Zuckerwatte verteilt.

Auch weiter wurde für das leibliche Wohl gesorgt, denn die Frauengruppe hatte wieder zu Rührstab und Tortenrezepten gegriffen. Ebenso gab es Kaffee und Kuchen im Laurens-Janssen-Haus, wo sich die BesucherInnen auch anderen Genüssen hingeben konnten, und die waren künstlerischer Art: Es gab eine Vernissage.

Ein Geheimtip, der keiner mehr ist: Die Strastos mixten alkoholfreie Cocktails zum Selbstkostenpreis und haben damit schon eine erhebliche Professionalität erreicht.

Die KollegInnen von Die Insel Hilft verkaufte fleißig Getränke und Speisen, natürlich internationaler Herkunft. Javad stand dort mit Schürze am Topf und hatte dieses Mal seine Geige zuhause gelassen.

Auch das Wetter spielte mit, und die Sonne grüßte die vielen BesucherInnen herzlich von oben.

Damit nicht genug: Bei der Nachbereitung wurde von der guten Stimmung, der kollegialen Zusammenarbeit und vom sehr erfolgreichen Fest geschwärmt.

Tatsächlich wird es 2018 wieder ein Marktfest geben.



Die „African Queens“, die sich sonst im Jugendzentrum treffen, begeistern mit Tanzen und Trommeln die BesucherInnen.

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

LA PATINA
Pizzeria | Café | Lieferservice

*Immer frisch und auf Stein gebacken,
die wohl leckerste Pizza der Insel!*

Täglich geöffnet
Lieferzeiten
12 – 22 Uhr
Öffnungszeiten
12 – 23 Uhr
facebook.com/LaPatinaPizza

Für Ihre online Bestellung:
www.la-patina.de
Tel. 040 34993322
Veringstraße 24
21107 Hamburg

„Ich kann doch nicht nur zuhause sitzen“

Frieda Krauter (88) arbeitet ehrenamtlich bei der Tafel



Arbeitet so lange, wie es etwas zu schaffen gibt: Frieda Krauter (88).

han. Heute gibt es Hähnchen mit Kartoffelpüree, Salat und Sauce. Frieda Krauter steht am Herd und rührt die Sauce um, damit sie nicht anbrennt. Rund 50 Gäste kommen



Seitdem sie 14 Jahre ist, kocht Frieda Krauter. Fotos: han

jeden Tag zur Wilhelmsburger Tafel ins Deichhaus am Stübenplatz, um etwas zu essen, zu sitzen und zu reden. Wenn gegen Mittag die ersten Gäste für eine warme Mahlzeit kommen, macht

So bis zwei Uhr etwa.“

Früher ist sie den Weg von ihrer Wohnung in der Georg-Wilhelm-Straße, etwa auf Höhe der Polizeistation, bis zum Deichhaus noch zu Fuß gegangen. Das geht heute nicht mehr. Trotzdem kommt sie zwei Mal in der Woche ins Deichhaus, kocht morgens Kaffee, schmiert Brötchen und bereitet das Mittagessen zu - ehrenamtlich. „Ich habe mein ganzes Leben gekocht. Das macht mir Spaß“, sagt Frieda. „Ich kann doch nicht die ganze Zeit nur allein zuhause sitzen. Nachts allein, tags allein - das mach ich schon genug.“

1994 ist Frieda aus der Ukraine nach Hamburg gekommen, erst hat sie ein Jahr in Poppenbüttel gelebt, dann ist sie nach Wilhelmsburg gezogen. Drei Kinder hat sie, sie

Frieda schon bald wieder Feierabend. „Ich stehe um fünf Uhr auf“, sagt die 88-Jährige. „Dann frühstücke ich und nehme den Bus zum Stübenplatz. Um halb sieben bin ich dann hier. Ich bleibe so lange, wie es etwas zu schaffen gibt.“

leben in Poppenbüttel und Neuwiedenthal. Seitdem die Wilhelmsburger Tafel 1999 ins Deichhaus gezogen ist, ist Frieda dabei. „Vorher auch schon. Da haben wir Essen in einer Kirche ausgegeben. Ich weiß gar nicht mehr genau, wann ich bei der Tafel angefangen habe. Hier sind alle gut, ich hatte noch nie Streit.“

Gekocht hat Frieda schon, als sie Jugendliche war. „Naja, es war Krieg, als ich elf Jahre alt war. Ich musste meiner Mutter helfen und meine Familie versorgen. So ist das nun einmal“, sagt Frieda. „Ich bin auch nie zur Schule gegangen und kann heute zwar Deutsch sprechen, aber nicht lesen. Wenn ich hier für die Menschen koche, dann brauche ich keine Mengenangaben, ich mache das nach Gefühl.“

Die Hähnchen sind mittlerweile im Ofen und brauchen noch ein bisschen. Frieda setzt sich kurz und trinkt einen Schluck Kaffee. Kaum hat sie den Kaffee heruntergeschluckt, steht sie wieder auf, nimmt sich ein Küchentuch und putzt eine Arbeitsfläche. „Die Kollegen sagen immer, ich solle mich mal hinsetzen und eine Pause machen“, sagt Frieda und lacht, „aber ich will was schaffen, sonst werde ich ja noch dicker.“

HelferInnen für die Tafel gesucht



Muss auch mal selbst Hand anlegen: Werner Müller ist seit 12 Jahren Fahrer bei der Wilhelmsburger Tafel.

han. In der letzten Zeit hatte die Wilhelmsburger Tafel immer wieder mit Reparaturen ihrer Autos zu tun. Nun sind die Wagen wieder einsatzbereit, aber es fehlt an Fahrern. Werner Müller ist schon seit 12 Jahren Fahrer bei der Tafel. Der 65-Jährige würde sich über neue KollegInnen freuen. Wer nicht so gerne Auto fährt, aber die Tafel unterstützen will:

„Wir freuen uns auch über Hilfe in unserer Verwaltung“, sagt Volker Schenk aus dem Vorstand der Wilhelmsburger Tafel.

Bildungszentrum Tor zur Welt

WEITERBILDUNG HAMBURG Informations- und Beratungszentren

Weiterbildungsberatung

Die ganze Welt der Weiterbildung

Weiterbildungstelefon 040-28 08 46-66
Kursportal WISY www.hamburg.kursportal.info

- kostenfrei
- anbieterunabhängig

Wilhelmsburg c/o Bildungszentrum Tor zur Welt (Haus D, 1. Etage, Raum D 115), Krieterstraße 2d,
jeden Montag 13-17 Uhr, jeden Dienstag 9-12:30 Uhr und 13-17 Uhr, jeden Mittwoch 9-13 Uhr,
jeden Donnerstag 13-16:30 Uhr



Kaffeepott



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 3.9.1974 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Altölgestank

Geruchsbelästigung durch Altöl verarbeitende Betriebe ist für die Wilhelmsburger seit Jahrzehnten ein ständiger Grund des Ärgers und Ekels. Die Bezirksversammlung Harburg möchte der Sache auf den Grund gehen und hat damit ihren Ausschuß für Umwelt, Gesundheit und Soziales beauftragt. In mehreren Sitzungen wurde das Thema durchdiskutiert und von vielen Seiten beleuchtet. Es fehlten dabei aber

noch konkrete Ansatzpunkte aus der Bevölkerung. Diese holten sich die Abgeordneten aller 3 Fraktionen aus dem Umweltausschuß, als sie die Bewohner der Veringstraße in Wilhelmsburg aufsuchten und ihnen einen Fragenkatalog vorlegten. Übereinstimmend konnten die Abgeordneten erfahren, daß die zeitweise auftretenden Gerüche das Maß der Belästigung überschreiten: Brechreiz und Atembeschwerden sind nur ein

Auszug aus der Liste der Vorwürfe. Selbst durch geschlossene Fenster dringt der Gestank. All diese und weitere Informationen zu erhalten, war für die Abgeordneten sehr leicht. Die angesprochenen Bewohner reagierten sehr offen und frei. Vieles hatten sie unternommen, der Gestank aber blieb. Hoffen wir, dass der Einsatz der Abgeordneten sich für die Bevölkerung auszahlen wird.

Von anderen Inseln – Heute: England

hk. 2017 ist das große Jubiläum der Reformation. Vor 500 Jahren nagelte Martin Luther die berühmten 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Auf die Elbinseln kam die Reformation durch Herzog Otto I. von Harburg nach dem Landtag von Scharnebeck 1527. Außerdem brachten die Wilhelmsburger Milchhändler die neue Lehre aus dem lutherischen Hamburg mit (siehe auch unter „Ausstellungen“, S. 25). Die Bedeutung des Jubiläums kann man auch daran sehen, dass die Kaufmannsstadt Hamburg den Reformationstag am 31. Oktober in diesem Jahr einmalig zum Feiertag erklärt hat – mit einem wirtschaftlichen Verlust von ca. 200 Mio. Euro! Das Lutherjahr ist weltweit ein Riesen-

event: Große kirchliche Veranstaltungen, T-Shirts mit Sprüchen des Reformators, Luther als Playmobilmännchen. Bei dem ganzen Hype geht ein bisschen unter, dass etwa die Hälfte der Deutschen Atheisten sind, also mit der Kirche nichts am Hut haben und ganz allgemein nicht mehr an den lieben Gott und seine zahlreiche Himmelsbelegschaft glauben. In England machten radikale Christen 2008 eine Kampagne, in der sie Ungläubigen prophezeiten, dass sie in der Hölle schmoren würden. Als Antwort darauf startete die British Humanist Association eine Gegenkampagne „There’s probably no God“. Sie plakatierte auf Londoner Bussen Spruchbänder mit der Aufschrift „Es gibt wahrscheinlich keinen Gott. Also hör auf, dir Sorgen zu machen und genieße dein Le-



Buskampagne der British Humanist Association. Foto: ein

ben!“ „There’s probably no God“ fand weltweit große Beachtung und erntete auch heftigen Widerspruch. Fast alle Verkehrsbetriebe in Deutschland und anderen europäischen Ländern verweigerten entsprechende Werbung auf ihren Bussen, durchweg mit der Begründung, man lasse keine weltanschauliche Werbung zu. Außerdem könnten Gläubige sich beleidigt fühlen. Aber wer weiß: Wenn alles gut geht, feiert man vielleicht 2508 das 500-jährige Jubiläum der Londoner Buskampagne. Luther hat ja auch klein angefangen.

Rotznase



Geschichte Hermann Kahle – Zeichnung Leon Stein

Willis Rätsel ...

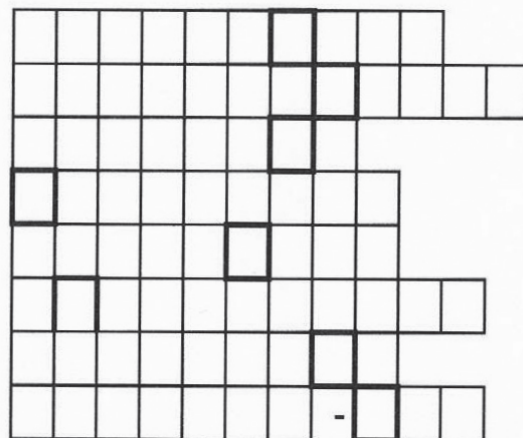
„Und wieder geht es in den Hafen“, schreibt Klaus Witte. Die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge eingesetzt, ergeben Begriffe aus dem Hafentag. Die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern ergeben das Lösungswort.

1. Hebt Lasten, man kann unter ihm durchfahren
2. Türmt er Besteckteile auf?
3. Pause der Hafendarbeiter
4. Das findet man am Hansaport hafenweise
5. Derbes Werkzeug, z. B. Für Ballen, man kann auch jemanden dran kriegen
6. Lattenrost nach Euro-Norm
7. Heute prägen diese Kisten das Bild des Hafens
8. Hochprozentiges aus der Heimat des Reggae

Die Lösung schicken Sie bitte postalisch an den Wilhelmsburger Inselrundblick, c/o Honigfabrik, Industrie-

- 1 A A K L N O P R R T
- 2 A A B E E G L L P R S T
- 3 E F F F I N O T
- 4 A E G M N S S T U
- 5 A A E H K K N N T
- 6 A E E E L O P R T T U
- 7 A C E I N N O R T
- 8 A A A C I J M M R U

Lösungswort:

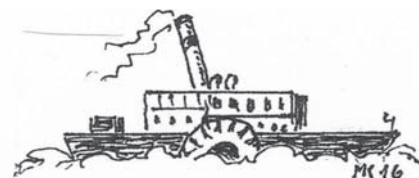


str. 125, 21107 Hamburg, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 1. November 2017.

Zu gewinnen gibt es ein Glas Honig von Imker Opitz, eines unserer beliebten WIR-Bücherpakete und einen WIR-Kaffeebecher.

Nun zu unserem **Rätsel in Ausgabe 9/2017**: Das Lösungswort lautete: „Waserturm“. Gewonnen haben: Jakob Vese-

lov, einen Gutschein für Kaffee und Kuchen im Museumscafé Eléonore, Barbara Jacobs, einen WIR-Kaffeebecher, und R. Feßler, ein WIR-Bücherpaket. Die Gewinner werden benachrichtigt. WIR gratulieren!



Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

WIR SIND UMGEZOGEN!



Ihr findet uns jetzt am Weimarer Platz.
Verkehrsberuhigt und unter Bäumen!

Tolle Eröffnungs-Angebote
erwarten Euch!

Wilhelmsburger Eisdealer, Weimarer Straße 85

Infotag über Waldorfpädagogik im Schulalter

Interkulturelle Waldorfinitiative Wilhelmsburg lädt zu vielen Vorträgen



Waldorfpädagogik im Schulalter: Am Infotag gibt es einige Vorträge für interessierte Eltern und Kinder. Foto: ein

PM. „Waldorfschule ist eine Schule für alle! Sie ist seit vielen Jahrzehnten auf allen Kontinenten und in fast allen Kulturräumen zu Hause und macht das Lernen für Kinder leicht – vom Kleinkind bis zum Jugendlichen“, sagen die Mitglieder von Interkulturelle Waldorfschule Wilhelmsburg. Am Sonnabend, den 4. November um 13 Uhr findet im Bürgerhaus Wilhelmsburg ein Informationstag für Eltern und Kinder zum Thema „Waldorfpädagogik im Schulalter“ statt. Um 13.15 Uhr spricht Christoph Doll, Mitbegründer der ersten interkulturellen Waldorfschule in Deutschland zum Thema „Warum ist die Waldorfschule immer eine Bereicherung?“. Nach „Waldorfpädagogik zum Ausprobieren“ spricht um 16.30 Uhr Orhan Demirtas, Gründer der ersten Waldorfschule in der Türkei, auf Deutsch und Türkisch zum Thema „Für uns gab es nur eine Alternative: Waldorfschule!“

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

27.10.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Wie man Gespenster verjagt“. Ab 4 J.
Abends, wenn Finn schlafen will, glaubt er manchmal ein Gespenst ist da. Doch abhauen kommt nicht infrage, denn der mutige kleine Finn kennt ein tolles Gedicht, das Gespenster verhext.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Benny Bärenatze und das kleine Quak“. Ab 4 J.

Endlich ist er fertig: der beste Drache der Welt! Natürlich wollen Benny Bärenatze und seine Freunde Finchen Fuchs und Eichhörnchen Fips den Drachen gleich einmal ausprobieren. Und tatsächlich, er steigt hoch in die Luft, fast bis zu den Wolken. Doch, o weh, der Wind ist einfach zu stark und reißt ihn mit sich fort.

3.11.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Oben oder unten“. Ab 3 J.

Wer ist groß und wer ist klein? Wer streitet sich hier und wer verträgt sich wieder? Und wem ist kalt und wem ist warm? Ein kunterbuntes Wimmelbuch mit vielen Tieren zeigt die unterschiedlichsten Gegensätze.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Das schönste Martinslicht“. Ab 4 J.
Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann?

10.11.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Dornröschen“. Ab 3 J.
Hundert Jahre muss Dornröschen schlafen, bis sie von einem mutigen Prinzen wachgeküsst wird.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

fällt aus

17.11.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lieselotte ist krank“. Ab 3 J.
Die Kuh Lieselotte hat Schnupfen und Husten und wird von der Bäuerin liebevoll mit heißem Tee und Hustensaft versorgt. Doch dann wird die Bäuerin selber krank.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Munkeln im Dunkeln“. Ab 4 J.

Hermine Hase und Ringo Regenwurm übernachten heute bei Baldo Bär. Im dunklen Kinderzimmer taucht plötzlich hinter der Tür ein Gespenst auf, jetzt wird's gruselig!



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär



- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Ob jung oder alt: Abschied und Trauer betreffen jeden Menschen irgendwann.
Sprechen Sie schon heute über Ihre Vorstellungen.

Wir beraten Sie gern!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSMUSEUM



Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer: Christina Knüppel - Jörn Kempinski
Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Ausstellungen Wann ...

Nur am 29.10., Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Puppenausstellung

Traditionell wie jedes Jahr lassen sich die Puppen der Künstlerin Erika Harenkamp auch dieses Jahr im Heimatmuseum bewundern. Die ausgestellten Puppen sind aus Biskuitporzellan und in Handarbeit frei modelliert. Echthaarperücken und von Mundgeblasene Kristallglaugen sowie selbst entworfene und handgeschneiderte Garderobe lassen jedes dieser verzauberten Geschöpfe zu einem Unikat werden.

Die Ausstellung ist am 29.10. von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Eintritt kostenlos.

Noch bis 31.10., Museum Elbinsel Wilhelmsburg: 500 Jahre Reformation: Martin Luther. Die Kirche in Wilhelmsburg

Die Kuratoren untersuchen die Auswirkungen der Reformation von 1517 auf das Gebiet des heutigen Wilhelmsburgs und deren damaliger ersten Kirche, die Stillhorner Kirche. Es ist die heutige Kreuzkirche Kirchdorf, deren Baubeginn 1338 war. Darüber und wie die Reformation auf die Elbinsel kam erzählt die Ausstellung.

Die Ausstellung ist sonntags von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung zu sehen. Eintritt kostenlos.

Noch bis 5.11., Atelierhaus23: „FARBSTOFF“

Thomas Kleine mit seiner erste Ausstellung in Wilhelmsburg. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auch auf neue Arbeiten aus bedruckten Stoffen. Hier verbinden sich figürliche Elemente mit floralen und abstrakten Ornamenten. Besonders inspiriert hat den Künstler die Hafenindustrie der Elbinsel: Die Namen und Logos der internationalen Containerfirmen sind in eine Serie von Zeichnungen eingeflossen.

Die Ausstellung ist von Mo. – So. von 9 - 18 h (Di. geschlossen) geöffnet.

... in Wilhelmsburg Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonntag, 22.10.

14 – 17 h, Hafenumuseum: Sonntagskinder. Kinds von 6 – 12 J. können den „Grundkurs Hafen“ und die praktischen Prüfungen - Maschinist, Hafentaucher, Hafenarbeiter, Lotse, Schiffbauer- bestehen. Kosten 2 Euro.

15 h, Hafenumuseum: Sonntagsführung. Für Interessierte bietet das Hafenumuseum eine Führung durch die Dauerausstellung des Museums an. Ein Hafensenior erläutert, wie sich der Hafen durch Neuerungen und Modernisierungen seit 1860 bis heute verändert hat.

Montag, 23.10.

16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Kindertheater. „Die Olchis – Wenn der Babysitter kommt“. Ab 4 J.

Die Olchis wohnen nicht nur in Schmutzdingen, einer Art liebevoll aufbereiteter Müllhalde, sie haben auch für jegliche Form von Müll eine Wiederverwendungsmöglichkeit. Das meiste wird einfach gegessen. Kostenlose Eintrittskarten gibt es seit dem 10.10. in der Bücherhalle.

Dienstag, 24.10.

16 h: Bücherhalle Wilhelmsburg: Bastel dir dein Lieblings-Zootier. Mit den Bastelvorlagen der iPad-App „Foldify“ kannst du ein 3D-Zootier basteln. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt - egal ob Froschodil oder Löwofant, pinkfarbene Giraffe oder grüngepunktete Schildkröte.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kids zw. 4 und 10 J. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, zuhören, fragen, erzählen ... Eintritt frei.

Mittwoch, 25.10.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen

kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

16.30 h, AWO Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel: Martin Luther in einer Welt im Umbruch - bebildeter Vortrag.

Donnerstag, 26.10.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für kleine Ohren ab 3 J. Spannende Geschichten aktiv erleben. Eintritt frei.

☺ **19.30 h, Bürgerhaus:** Eröffnungsveranstaltung zum interkulturellen Festival „eigenarten“. Eintritt frei, Reservierung erbeten

Freitag, 27.10.

15 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: LEGO-Werkstatt. Kinder ab 5 J. können

Familienrat-KoordinatorIn: Eine Aufgabe für Sie?

Sie haben Spaß am Organisieren und können sich gut durchfragen. Sie sind im Leben erfahren und bewahren die Ruhe, auch wenn es mal turbulent wird. Für Sie ist klar, dass schwierige Situationen besser mit dem Rat und der Unterstützung nahe stehender Menschen gemeistert werden.

Wenn Sie außerdem Spaß an der Arbeit mit Menschen haben und sich gut vorstellen können, Ihre Fähigkeiten gelegentlich neben Ihrem Alltag einzubringen - dann suchen wir Sie, um Familien bei der Organisation eines Familienrates zu unterstützen!

Wir bieten Ihnen ein qualifizierendes dreitägiges Training in der Koordination von Familienräten sowie die Begleitung in der praktischen Arbeit. Sie werden pro Familienrat vom Familienratbüro beauftragt und honoriert. Bitte melden Sie sich, ich freue mich auf Ihr Interesse und Ihre Fragen.

Familienrat-Büro Elbinsel, Jens Kurbjeweit, Tel.: 42815/4342, Mail: jens.kurbjeweit@leb.hamburg.de

WANN

nach Vorlagen oder eigenen Ideen mit Lego- und Duplosteinen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Im Anschluss gibt es eine kleine Ausstellung mit den entstandenen Werken.

16 h, westend, Vogelhüttendeich 17: Repair Café. Was macht man mit einem Bügeleisen, an dem ein Stecker kaputt ist oder mit einem Fahrrad, an dem das Licht nicht mehr funktioniert? Reparieren Sie es im Repair Café! Freiwillige Spende.

Sonnabend, 28.10.

16 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Jubiläumskonzert der Inseldeerns, die ihr 10-jähriges Chorjubiläum feiern. Karten: 12 Euro für Erwachsene, bzw. 8 Euro für Kinder zw. 6 und 12 Jahren (zzgl. Vorverkaufsgebühr) im Bürgerhaus, an der Theaterkasse im Phoenix-Center Harburg, bei Marktkauf im Luna Center Wilhelmsburg, im EKZ Süderelbe und in der Buchhandlung Lüdemann. Restkarten für 15 Euro (Kinder 10 Euro) an der Tageskasse.

© **20 h, Honigfabrik:** Solikonzert für den Flüchtlingsverein Die Insel Hilft mit Circus Genard (Gypsy-BEAT) - EKSTASE (Hip-Hop) - Martin Roots y los Voluntarios (REGGAE). Eintritt: Spende von 5 Euro.

Sonntag, 29.10.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz. Für Kids ab 4 J. und Familien. **Kucken:** fünfter sein. Fünf Spielzeugpuppen – alle verletzt – sitzen in der Puppenwerkstatt und warten, warten, warten. Eintritt: 2,50 Euro. **Essen:** Pasta mit zwei Soßen und Salat. 3 Euro, inkl. Selter. **Machen:** Wir basteln einen phantasievollen Heilgarten! Mitmachen kostet nix.

11 h, Elbe-Tideauenzentrum (Bus 351 vom S-Bahnhof Wilhelmsburg Richtung

Moorwerder, Bushaltestelle Freiluftschule Moorwerder): Apfel- und Kürbistag. Ein Herbsttag rund um das Elbe-Tideauenzentrum mit Kürbisschnitzen und Apfelsaftpressen. Kürbissuppe solange der Vorrat reicht, Kürbisse zum Schnitzen und Mitnehmen für Halloween, Apfelsaftpressen mit der Handpresse für Kinder und ihre Eltern. Es steht auch wieder das Saftmobil, die mobile Saftpresse für spätes Obst (Äpfel, Birnen und Quitten) zur Verfügung. Bringen Sie also gern Ihr eigenes Obst mit!

14 – 17 h, Hafenumuseum: Sonntagskinder. Vgl. So., 22.10.

15 h, Hafenumuseum: Sonntagsführung. Vgl. So., 22.10.

Ab 15 h, Hafenumuseum: Dampf aus. Saisonabschluss mit Kaffee und Kuchen und musikalischer Begleitung vom Duo Saitensprung. 18 Uhr Film "Port of Call". Aus einer fernen postapokalyptischen Zukunft machen sich zwei musizierende Zeitreisende und ein Walross auf den Weg in das Hamburg von 2017.

Reformationstag, 31.10.:

© **18 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Von der Kirche und anderen menschlichen Schwächen. Ein Kabarettprogramm. Eintritt frei. Spende.

18 h, Auswanderermuseum BallinStadt: „Süßes oder Saures?": Halloween-Rallye für Kinder ab 6 J. Ausgerüstet mit einer Taschenlampe geht es bei einer Rallye zur Geistersuche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

© **20 h, Bürgerhaus:** Theater. Baustelle Integration. Die Theatergruppe Karoon erzählt die Geschichte dreier BewohnerInnen eines Flüchtlingsheims, die ihren Weg

in die deutsche Gesellschaft suchen. Eintritt: 10 Euro / 8 Euro.

Mittwoch, 1.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch". Vgl. Mi. 25.10.

14.30 – 16 h, Bücherhalle Kirchdorf: BücherCafé - Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen, und und und ...

Donnerstag, 2.11.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch". Vgl. Do., 26.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern". Vgl. Do., 26.10.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl. Do., 26.10

16.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Achtet auf das Plakat in der Bücherhalle, wo Ihr eure Stimme abgeben könnt. Ihr entscheidet, was gezeigt wird.

19 h, Café Nova, Veddel: Märchen und Musik. Hermanos und ein Märchen. Antje Mohr Märchenerzählung / Eder Jiménez O'Shanahan Gitarre, Querflöte, Gesang / Ayla Adigüzel Gitarre, Cajón, Gesang. Die aus Alaska stammende Legende, wie das Fest zu den Menschen kam, wird in einer Kombination von Musik und Text präsentiert. Das 2016 in Hamburg gegründete Duo erzählt in drei Sprachen vom Leben, der Liebe und dem Zauber des Augenblicks. Eintritt nach Selbsteinschätzung.

22 h, Honigfabrik- Café Pause: Acoustic Jam Session. Gemeinsam jammen. Eintritt frei.

Sonnabend, 4.11.

16 - 18 h, Honigfabrik: Markt für Kunst, Handwerk und Design: „Mit Liebe gemacht"

KÄSE KAUFMANN
EINE NASE FÜR KÄSE
100% BIO VOM FACHMANN
Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Halo Herr Nachbar,
wir haben da eine
Buchidee –
für Ihre Frau.
BUCHHANDLUNG LÜDEMANN
DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG
7 53 13 53
www.luedebuch.de
info@luedebuch.de

Sonntag, 5.11.

10 – 16 h, Am Veringhof 7: FlohZinn, der Flohmarkt in den Wilhelmsburger Zinnwerken.

12 – 18 h, Windmühle Johanna: 17. Slachtfest an de Möhl. Mühlencafé (Windmühle und Backhaus geöffnet).

15.30 h, AWO Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel: Carl Spitzweg trifft Wilhelm Busch - bebildeter Vortrag. Es sind zwei Künstler, die etwa um die gleiche Zeit lebten. Ob sie sich privat kannten, weiß man nicht. Und doch hat der Dichter Wilhelm Busch (1832-1908) die Bilder des Malers Carl Spitzweg (1808-1885) in vielen seiner Gedichte kongenial umgesetzt. Sie stellen beide auf wunderbare Weise bildlich und poetisch das Spießbürgertum ihrer Zeit dar – stets ohne erhobenen Zeigefinger, was uns beide so sympathisch erscheinen lässt.

19 h, Honigfabrik – Café Pause: Irish Folk Session. Gemeinsam jammen. Jeder ist willkommen. Eintritt frei.

Dienstag, 7.11.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinds. Vgl. Di., 24.10.

18 – 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. In der mobilen Schuldnerberatung wird kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden angeboten. SchuB vor Ort unterstützt Sie bei Fragen zu Bank, Konto, Ausgaben/Einnahmen, Stromversorgung, Versicherungen usw. Es besteht die Möglichkeit sich für die langfristige Schuldnerberatung anzumelden und alle notwendigen Anträge zu stellen.

Mittwoch, 8.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 25.10.

Donnerstag, 9.11.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 26.10.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl., Do., 26.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 26.10.

Sonnabend, 11.11.

Windmühle Johanna: „Ein Bericht für eine Akademie“. Ein Theaterstück von Franz Kafka. Ein von Hagenbeck gefangener Affe will nicht in den Zoo eingesperrt werden; er verleugnet seine Herkunft, ahmt die Menschen nach und lernt wie verrückt, um in die menschliche Gesellschaft aufgenommen zu werden. Das gelingt ihm schließlich, ja, er schafft es sogar, von einer Akademie aufgenommen zu werden und einen Bericht abzugeben. Kako Weiß (Saxophon) und Patrick Pagels (Gitarre) spielen Swing aus dem frühen 20. Jahrhundert. Eintritt: 15 Euro / ermäßigt 10 Euro.

20 h, Honigfabrik: Stadtstreicher Records Festival – mit Polkageist, FloBër, venija und weiteren Bands. Eintritt: VVK: 12 Euro + Geb. / AK: 15 Euro.

Dienstag, 14.11.

14.30 h, AWO Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel: Wir Spielen: Willytown das Geld fließt. Ein Spiel von Get the Kick e.V und Schülern der Stadtteilschule Wilhelmsburg, das wir gemeinsam spielen. Jede und Jeder ist eingeladen und kann mitmachen.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinds zw. 4 und 10 J. Vgl. Di., 24.10.

Mittwoch, 15.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 25.10.

15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Bücher im Gespräch“ - Lese-Café. Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren austauschen? Ein Lesetreff für Literaturinteressierte.

Donnerstag, 16.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 26.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 26.10.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl. Do., 26.10.

Sonnabend, 18.11.

14 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: 2. Wilhelmsburger Weihnachts-Werkstatt (Adventsbasteln). Nach dem Erfolg des Bastelnachmittags im letzten Jahr können nun wieder Sterne, Engel und mehr unter Anleitung im Café Eléonore hergestellt werden. Große und kleine Leute sind willkommen. Das Café Eléonore wird ebenfalls geöffnet sein. Der Eintritt ist frei. Gerne Spende für die Materialkosten.

20 h, Honigfabrik: Ein Tanzabend mit viel Soul und Funk. Mit Hemo & The Other, Curving Lines, Four4Soul. Eintritt: VVK:10 Euro + Geb./ AK: 12 Euro.



IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG. **JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE! CARSPIRIT**

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

AUTO SCHULTZ ...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 ● Honigfabrik ● Tel: 040 / 42 10 39-13

Veranstaltungsvorschau ab Mitte November 2017

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 26.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 2.12. **Basartag** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 4.2.18 **17. Antikmarkt mit vielen Ausstellern und Café** im MEW
- 25.2.18 **Ostermarkt mit vielen Kunsthandwerkern** im MEW
- 21.4.18 **Die Lange Nacht der Museen in Hamburg** im MEW
- 9.9.18 **Open Air Gottesdienst und Tag des offenen Denkmals** im MEW
- 25.11.18 **Adventsmarkt mit vielen Kunsthandwerkern** im MEW

Erscheinungstermine bis 12/2017 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
11	3. November	16. November
12	1. Dezember	14. Dezember

Atlantico
Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6,50 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de



Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv), Isabella Przybilla (ipy). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse

ViSDP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2014. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Sie wollen, dass wirklich ALLE Ihre Anzeige sehen? Dann schalten Sie jetzt im WIR!

Ihre Anzeige im WIR, zum Beispiel diese Größe (9,25 cm mal 6,5 cm):
50 Euro (diverse Rabatte möglich).

Tel: 401 959 27, Fax: 401 959 26,
Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Wilhelmsburger InselRundblick
- die Zeitung von Vielen für Alle!